







Inhalt

I. Allgemeine Vorstellung

1. Einleitung – Mitteilung der Präsidenten der Verwaltungsräte und des geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieds	S.6
2. ORES, erster wallonischer Verteiler	S.8
3. 2016 auf einen Blick	S.10
4. Schlüsselzahlen	S.14
5. Aktionärsstruktur	S.16
6. Werte	S.18

II. Tätigkeitsbericht

1. Eine Vision: „Energie erleichtern, Leben erleichtern“	S.22
1.1 Kundenorientierung: ein offenes Ohr für den Kunden, seine Bedürfnisse vorwegnehmen	S.22
1.2 Die Energiewende: sie begleiten und erleichtern	S.26
1.3 Unternehmenskultur: Vertrauen, Nähe, Effizienz und Agilität	S.29
2. Die Netze: unser Kerngeschäft	S.34
2.1 Stromversorgung	S.34
2.2 Die Energie des Alltags befördern: Erdgas	S.44
2.3 Öffentliche Beleuchtung: Ästhetik, Ökologie und Energieeinsparungen miteinander verbinden	S.54
3. Marktvermittler	S.56
4. Partner der Behörden	S.60

Anlage – Kostenentwicklung und Analyse der Bestandteile der Stromrechnung	S.62
---	------



I. Allgemeine Vorstellung

*„ORES im Dienste
der Allgemeinheit,“*

1. Mitteilung der Präsidenten der Verwaltungsräte und des geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieds

Zu dem Zeitpunkt, wo wir diese Zeilen schreiben, werden in der Wallonie Grundsatzfragen zum Geschäftsmodell der Verteilernetzbetreiber gestellt. Welche Tätigkeiten dürfen sie ausüben? Welche Unternehmensführung müssen sie befolgen? Welche Rechtsform müssen sie haben? Jeden Tag treten diese Fragen in den Nachrichten auf.

Schon zu Beginn ihrer Gründung hat ORES ein besonderes Augenmerk auf diese Themen gerichtet, so dass unser Unternehmensmodell und unsere Unternehmensführung heute wahrscheinlich einer unserer Haupttrümpfe sind.

Mit unseren kommunalen Aktionären haben wir uns für das sogenannte „Pure Player“ Modell entschieden, in dem sich unser Unternehmen auf seine Kerngeschäfte als Betreiber der Strom-, Erdgas- und Straßenbeleuchtungsnetze konzentriert. Dies ist an erster Stelle ein klares Signal an alle Marktakteure, die unsere Infrastrukturen und Dienste in Anspruch nehmen. ORES möchte ihr unabhängiger Partner sein, konzentriert auf ihre Aufgaben und entschlossen, dafür zu sorgen, dass sie ihre Wettbewerbsaktivitäten auf dem Markt unter den besten Bedingungen entwickeln können.

Gleichzeitig ist dies ein nachdrückliches Engagement gegenüber unseren Aktionären und die Grundlage für eine transparente Beziehung zwischen uns: ORES entwickelt ein deutliches öffentliches Dienstleistungsprojekt im Bereich Netzbetrieb mit der Unterstützung ihrer Aktionäre, die im Gegenzug eine angemessene Vergütung ihrer Investition erhalten. Diese Mittel werden von ihnen frei zugewiesen, hauptsächlich für ihre Aufgaben im Bereich der kommunalen öffentlichen Dienstleistungen, aber auch für die Rolle, die sie im Energiesektor einnehmen möchten.

Parallel dazu haben wir an der Einrichtung einer leistungsfähigen Unternehmensführung gearbeitet. Wir sind stolz darauf, mitteilen zu können, dass die Umwandlung unserer Unternehmensgruppe zum 1. Juli dieses Jahres abgeschlossen sein wird. ORES ist an erster Stelle eine Interkommunale, die Eigentümer der gesamten Aktiva der Verteilung ist, und eine private operative Tochtergesellschaft. Wenn von einer juristischen Person des öffentlichen Rechts gesprochen wird, bedeutet dies auch die öffentliche Kontrolle der Tätigkeiten und die Anwendung sämtlicher geltenden regionalen Gesetzgebungen. Dank der privatrechtlichen Tochtergesellschaft ist es möglich, eine flexible und attraktive Verwaltung unserer humanen Ressourcen aufrechtzuerhalten,

ein Modell, das unser gesamtes Personal besonders schätzt.

Um einen effizienten Entscheidungsprozess zu gewährleisten, ohne die Kosten unserer Organe zu belasten, haben wir uns für „Spiegel-Organen“ entschieden, wobei die Verwaltungsräte der beiden Einheiten sich aus denselben Verwaltungsratsmitgliedern zusammensetzen.

Unseren Aktionären gegenüber bekräftigen wir einmal mehr unseren Willen, dieses Modell zu festigen, indem wir gleichzeitig den engen Kontakt mit den Gemeinden auf dem Gebiet, auf dem wir unsere Tätigkeiten ausüben, aufrechterhalten. Die kürzlich erfolgte Abschaffung der Sektorenausschüsse, die wir bei der Gründung von ORES Assets eingerichtet hatten, ist keineswegs ein Zeichen dafür, dass wir uns von den Gemeinden und den Gegebenheiten vor Ort entfernen wollen. Im Gegenteil: Mehr denn je – und über die Herausforderungen energetischer, umweltbedingter, technologischer, regulatorischer, wirtschaftlicher und humaner Art hinaus - bekräftigen wir unseren Willen, einen öffentlichen Dienst einzurichten, der auf Nähe beruht. Mehr denn je lautet so unser Engagement.

Gleichzeitig bitten wir unsere Aktionäre, die Verlängerung unserer Interkommunale bis 2045 zu bestätigen, damit wir dauerhaft unsere Rolle als öffentlicher Marktvermittler einnehmen können, aber auch um die Finanzmärkte zu beruhigen, die zur Deckung unserer bedeutenden Investitionen in den nächsten Jahren von großer Notwendigkeit sind.

Sie werden bei der Lektüre des vorliegenden Tätigkeitsberichts feststellen, dass das Jahr 2016 für unser Unternehmen nicht frei von Hindernissen war. Wir haben das Jahr bewältigt mit einem besonderen Augenmerk auf die Qualität der Dienste zugunsten der Bevölkerung und der Marktakteure. Dies war nach den Schwierigkeiten infolge der Inbetriebnahme einer neuen Anwendung für die Ablesung und Bestätigung der Zählerdaten im Jahr 2015 von wesentlicher Bedeutung. Und letztendlich ziehen wir die Bilanz eines insgesamt erfolgreichen Jahres.

Die Welt der Energie unterliegt einem tiefgreifenden Wandel und ORES muss sich anpassen, um ihre führende Rolle zu bekräftigen und die Energiewende zu erleichtern. Dies erfolgt durch bedeutende Investitionen in Projekte zur Umwandlung unseres Unternehmens und im Bereich der technologischen Erneuerung, um die Digitalisierung – „die Smartifizierung“ - der Netze zu begleiten. Dazu sind somit auch Mittel erforder-



Von links nach rechts:
Cyprien Devillers, **Pierre Dumont** (Kontaktmitarbeiter),
Fernand Grifnée, **Didier Donfut**, **Cécile Rieser** (Kundenberaterin)
 et **Yann Stumpf** (Elektro- & Gastechniker)

lich. ORES ist bereit, die Herausforderung anzunehmen. Auf interner Ebene wurde ein ehrgeiziger Leistungsplan gestartet und im Jahre 2016 haben wir dank dem großen Einsatz unserer 2.300 Mitarbeiter die festgesetzten Ziele hinsichtlich der Mehrwertschaffung und Kostensenkung übertroffen.

Dieser Plan wird in den nächsten fünf Jahren fortgesetzt. Dennoch wird er nicht ermöglichen, den gesamten erheblichen Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit der Einrichtung der zukünftigen Netze zu decken. Die wallonische Regulierungsbehörde steht heute vor grundsätzlichen Tarifentscheidungen für die Zukunft des Energiesystems unserer Region. Wir erwarten berechtigterweise eine Kohärenz zwischen einerseits den Zielen, die den Verteilernetzbetreibern zugeteilt werden – in Übereinstimmung mit der von den europäischen, nationalen und regionalen Behörden gewollten Energiepolitik – und andererseits der ihnen zugewiesenen Mittel. In Ermangelung von Mitteln und Investitionen wird die Wallonie im Rückstand bleiben, während zahlreiche europäische Länder bereits diesen Prozess begonnen haben und sich zu den Netzen der Zukunft hin bewegen. Wir machen uns für diese Kohärenz stark, denn unsere Verantwortung als erster Strom- und Erdgasverteiler in der Wallonie steht auf dem Spiel.

Angesichts einer Welt, die sich immer schneller verändert, will und muss ORES sich anpassen können, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden, indem sie die Erwartungen erfüllt, die alle beteiligten Parteien an sie stellen: selbstverständlich die Regulierungsbehörde und die öffentlichen Behörden, aber auch das Personal, die Energieversorger, die Kunden, Aktionäre, Subunternehmer usw. Und zwar mit der Vision und dem Leitmotiv: „Energie erleichtern, das Leben erleichtern.“

Cyprien Devillers,
 Präsident des Verwaltungsrates von ORES Assets Gen.mbh
Didier Donfut,
 Präsident des Verwaltungsrates von ORES Gen.mbh
Fernand Grifnée,
 Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied

2. ORES, erster wallonischer Verteiler

ORES ist der erste wallonische Verwalter und Betreiber der Strom- und Erdgasverteilernetze in der Wallonie. Dies bedeutet ein Team von mehr als 2.300 Personen – Führungspersonal, Techniker und Verwaltungspersonal – zu Diensten der Einwohner von 197 Gemeinden und der Allgemeinheit. Unsere Mitarbeiter sorgen tagtäglich für die Energieversorgung von mehr als 1,3 Millionen Haushalten und Unternehmen auf 75% des wallonischen Gebiets, was nicht weniger als 2,8 Millionen Bürgern entspricht.

ORES gewährleistet somit den täglichen Betrieb der Strom- und Erdgasverteilernetze und der kommunalen Straßenbeleuchtung und übernimmt in diesem Rahmen alle Interaktionen mit den anderen Akteuren des Energiemarktes.

Unsere zentrale Leitwarte in Namur überwacht die Verteilernetze rund um die Uhr. Einsatzteams stehen Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr in Bereitschaft, um Störungen, technische Fehler und Gasaustritte zu beheben.

Unsere Mitarbeiterteams der Abteilung Netzbetrieb warten die Verteilerinfrastrukturen und passen diese an; sie führen neue Anschlüsse aus und bringen die Zähler an.

Wir lesen die Zählerstände auf mehr als 1,3 Millionen Zählern ab, wir validieren die Verbrauchsdaten und verwalten diese streng vertraulich.

Wir halten im Zugangsregister nahezu 2 Millionen Daten auf dem letzten Stand: Für jede Anschlussstelle an das Verteilernetz enthält dieses Register gleichzeitig alle technischen und administrativen Daten sowie die Angaben des entsprechenden Energieversorgers.

Wir gewährleisten ebenfalls die Energieversorgung der sozial geschützten Kunden, die vom Netzbetreiber versorgt werden; wir bringen Budgetzähler auf Anfrage der Versorger bei deren Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten an; wir übernehmen den Betrieb und die Wartung der kommunalen Straßenbeleuchtung sowie die Förderung der Energieeffizienz der Beleuchtungsanlagen.



EINE KONKRETE ROLLE IM GEMEINWOHL DER GESELLSCHAFT

ORES ist sich ihrer Verantwortung und Verpflichtungen bewusst, seien sie ökonomischer oder gesellschaftsgebundener Art, und nimmt demnach eine sehr konkrete Rolle im Gemeinwohl der Gesellschaft und in der Entwicklung des wallonischen Wirtschafts- und Soziallebens ein. Seit fünf Jahren investieren wir jedes Jahr im Durchschnitt 250 Millionen Euro in die Verteilernetze und beauftragen etwa 300 Subunternehmen und Lieferanten für einen Umsatz von mehr als 400 Millionen Euro.

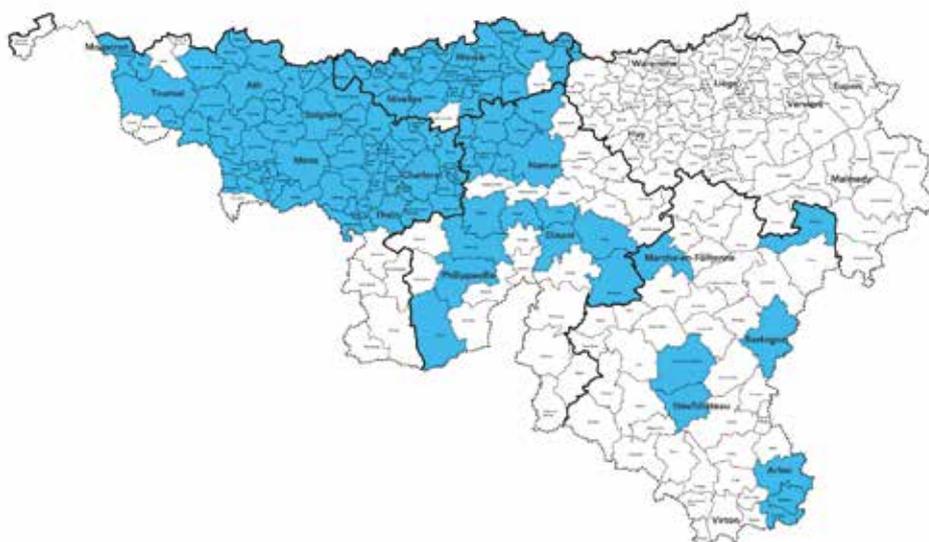
ORES ist in mehr als 75 der wallonischen Gemeinden aktiv. Unsere Tätigkeitsgebiete umfassen alle Gemeinden, die in den zwei nachfolgenden Karten eingefärbt sind. Eine Karte betrifft die Stromverteilung, die andere die Erdgasverteilung. In den nicht eingefärbten Gemeinden intervenieren die Teams von ORES nicht, außer wenn dies spezifisch vereinbart ist.

Betrieb der Stromverteilernetze



■ *Gemeinden, für die ORES der Verteilernetzbetreiber ist (193)*

Betrieb der Erdgasverteilernetze



■ *Gemeinden, für die ORES der Verteilernetzbetreiber ist (109)*

3. 2016 auf einen Blick ...



Januar

- Zum 1. Januar vertraut die Gemeinde Frasnes-lez-Anvaing, die bis zu diesem Zeitpunkt teilweise an die Interkommunale Gaselwest angeschlossen war, den Betrieb ihres gesamten Stromverteilernetzes ORES an. Gleichzeitig findet auf der anderen Seite unseres Gebiets mit der Übertragung der Gemeinde Voeren, die teilweise von der Interkommunale Inter-Energa aufgenommen wird und für bestimmte Aktiva von Infrac Limburg, eine Bewegung in die entgegengesetzte Richtung statt.
- Die Aktivitäten der Gesellschaft Index'is, die für die Verarbeitung und den Austausch der Marktdaten zwischen den verschiedenen Marktakteuren verantwortlich ist, werden am 1. Januar von der Gesellschaft Eandis übernommen, die 75% der flämischen Verteilernetze betreibt.
- Mitte Januar fällt der erste Schnee in Belgien. Sehr schnell führen die schlechten Wetterverhältnisse zu zahlreichen Verkehrsbehinderungen, aber auch zu bedeutenden Störungen auf dem wallonischen Stromnetz. Mehrere zehntausende Haushalte sind auf unserem Gebiet und dem von RESA in Lüttich von Stromausfällen betroffen. Die Bereitschaftsdienste von ORES – die oft verstärkt wurden – führen wiederholt zahlreiche Einsätze aus und insbesondere während des Wochenendes vom 16. und 17. Januar. Dank ihrer Arbeit können die Unannehmlichkeiten für die betroffenen Haushalte möglichst in Grenzen gehalten werden.
- Das geschäftsführende Verwaltungsratsmitglied von ORES, Fernand Grifnée, kündigt den Start des Programms „Optimum“ an im Hinblick auf die Optimierung der Unternehmensleistung und die Wertschaffung, um den Fortbestand der Tätigkeiten des Unternehmens langfristig zu sichern.



Februar

- Im Februar, sechs Monate nach dem Beginn unserer Erdgaswerbekampagne, schließen sich sämtliche Verteilernetzbetreiber, Fluxys (der Betreiber des Übertragungsnetzes) und die ARGB (königliche Vereinigung der belgischen Gastechniker – frz. „Association Royale des Gaziers Belges“) im Rahmen einer großen landesweiten Marketingkampagne zusammen.
- Während des ganzen Monats Februar organisiert ORES Treffen mit den Unternehmenspartnern, um die tägliche Zusammenarbeit zu verstärken und die Botschafterrolle, die diese Akteure vor Ort bei den Kunden übernehmen, insbesondere im Bereich der Erdgaswerbekampagne, zu festigen. Mehrere Tausende Teilnehmer leisteten der Einladung Folge.

März

• Mitte März tritt die Wallonische Wassergesellschaft unserem Pilotprojekt „Connect my home“ bei, das in Zusammenarbeit mit dem Betreiber Proximus in der Region Mons – La Louvière geführt wird. Diese Initiative beruht auf einem einfachen Konzept: Bei der Beantragung eines Anschlusses an das Strom- und/oder Gasnetz, kann der Kunde ORES gleichzeitig bitten, am selben Tag seine Anschlüsse an die Telekommunikations- und Wasserverteilernetze zu koordinieren. Auch der Betreiber VOO schließt sich dieser Initiative ab dem Monat August an.



Mai

• Am 9. Mai startet ORES neue Zufriedenheitsumfragen bei ihren Kunden. Die neu entworfenen Formulare sollen dem Unternehmen helfen, Ihren Dienst noch besser den Kundenerwartungen anzupassen. Ende 2016 bewerten die Kunden das Unternehmen mit einer Gesamtnote von 7,95/10.

• Die Sozialwahlen werden am 12. Mai innerhalb des Unternehmens abgehalten. Die Teilnehmerrate bei den Angestellten beträgt 78% für die Ausschüsse für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz (63% bei den jungen Arbeitnehmern) und 82% für den Betriebsrat (76% bei den jungen Arbeitnehmern). Im Bereich des Führungspersonals nehmen 103 Kollegen von insgesamt 203 möglichen Wahlberechtigten an der Abstimmung teil.

April

• ORES ersucht die CWaPE im Laufe des Monats April, einen **anreizschaffenden Tarifmechanismus** einzuführen, der spezifisch für die Ladestationen für CNG-Fahrzeuge (komprimiertes Erdgas) in der Wallonie gilt. Der Vorschlag von ORES beruht insbesondere auf der Richtlinie 2014/94/EU des Parlaments und des Europarates vom 22. Oktober 2014 über den Ausbau einer Infrastruktur für alternative Treibstoffe.

• In der Provinz Lüttich schließt sich Limburg am 23. April dem sehr geschlossenen Club der „schönsten Dörfer der Wallonie“ an. Die Beleuchtungsanlage des Platzes Saint Georges, der symbolisch für die Ortschaft steht, wurde einige Monate zuvor von ORES erneuert.





Juni

- Nach Frankreich wird auch Belgien im Juni mehrmals von **heftigen Gewittern** getroffen. Auf dem gesamten Gebiet führen die Unwetter zu Überschwemmungen und beachtlichen Schäden, insbesondere auf unseren Verteilerinfrastrukturen. Manche Städte und Gemeinden rufen ihren internen Notfallplan aus. Die verschiedenen Betriebssitze von ORES sind Tag und Nacht gefragt, um die Bewohner im Dunkeln wieder mit Strom zu versorgen.
- Am 16. Juni entdecken die Internetsurfer die neue Website **ores.be** in einer neuen Version, die nutzerfreundlicher, ergonomischer und intuitiver gestaltet ist.
- Das Logistikzentrum von ORES in Aye (Marche-en-Famenne) nimmt am 20. Juni sein neues Betriebssystem mit dem Namen „**Odicea**“ in Betrieb. Dank dieses Mittels kann das Unternehmen sich den Entwicklungen der letzten Jahre im IT- und technologischen Bereich anpassen.
- Die Generalversammlung der ORES-Gruppe findet am 23. Juni in La Louvière statt. Bei dieser Gelegenheit werden die Jahresbilanzen und Jahresberichte von ORES und ORES Assets für das Geschäftsjahr 2016 vorgestellt und anschließend von den Aktionären genehmigt.
- Zu Beginn des Sommers erstellt ORES eine Broschüre für ihre kommunalen Partner, in der ihre drei neuen Angebote in Sachen **öffentliche Beleuchtung** zusammengefasst sind.

Juli

- Am 12. Juli stellt die Zelle Business Development von ORES dem Schöffenkollegium von Charleroi die Ergebnisse einer Analyse in Bezug auf das Umstiegspotenzial des Fuhrparks der Stadt auf **CNG** vor. Zum Schluss der Vollversammlung ist das Kollegium sowohl von den ökologischen als auch den ökonomischen Vorteilen der Studie überzeugt und beschließt, wenn immer möglich ein traditionelles Fahrzeug durch ein erdgasbetriebenes Fahrzeug zu ersetzen.
- Im Zuge der Initiativen zur Erleichterung des Lebens ihrer Kunden testet ORES im September einen neuen Service in der Region **Mons - La Louvière**: die „All-In“-Baustelle. In diesem Rahmen kann der Kunde ORES mit der Ausführung sämtlicher Vorarbeiten auf der Baustelle beauftragen, für die er üblicherweise verantwortlich ist.



Oktober

- Das Projekt „E-Cloud“ startet offiziell am 1. Oktober. Dieses Pilotprojekt, das über mehrere Jahre läuft, wird teilweise von der Wallonie bezuschusst. Es vereint Netzbetreiber, Stromerzeuger, Interkommunalen zur territorialen Entwicklung und Universitäten im Rahmen eines Tests zur Stromspeicherung auf dem Verteilernetz.

- Am 20. Oktober beginnt die Energiekommission des wallonischen Parlaments mit den Anhörungen zum Dekretentwurf, der den Rahmen für die Tariffberechnungsmethode und die Strom- und Gasverteiltertarife für die kommenden Jahre stecken wird. Das geschäftsführende Verwaltungsratsmitglied von ORES, Fernand Grifnée, nimmt an den Debatten teil und spricht sich für eine Tariffberechnung aus, die für die Allgemeinheit transparent und für alle angemessen ist – einschließlich für die Personen in unsicheren Verhältnissen.

- Die Baustelle des zukünftigen Gesellschaftssitzes von ORES wird am 28. Oktober in Gosselies offiziell eröffnet. Die Arbeiten sollen sich über zwei Jahre erstrecken und dem Unternehmen die Möglichkeit bieten, sämtliche Verwaltungsdienste, die zurzeit auf dem Gebiet der Wallonie verstreut sind, in einem einzigen Gebäude zusammenzuführen, das inmitten des „Aéropôle“ liegt.



Dezember

- Die neuen Verteilertarife der Verteilernetzbetreiber für das Jahr 2017 werden am 15. Dezember von der CWaPE, der wallonischen Regulierungsbehörde, genehmigt.

- Am 21. Dezember erhält ORES das Zertifikat ISO 9001 (2015), das für sämtliche ihrer Tätigkeiten für die nächsten drei Jahre gültig ist.

- Als Partner von „Viva for Life“ seit dem Start der Operation nimmt ORES an der Aktion zugunsten der Kinder teil, die in der Föderation Wallonie Brüssel unter der Armutsgrenze leben. Ein Scheck in Höhe von 9.056 Euro, die im Rahmen der sowohl intern als auch extern organisierten Spendenaktion gesammelt wurden, wird den Moderatoren der Sendung überreicht.

- Am 31. Dezember tritt Engie/Electrabel die 25%ige Beteiligung, die sie noch am Kapital von ORES Assets hielt, über die reinen Finanzierungsinterkommunalen an die assoziierten öffentlichen Behörden ab. Im Anschluss an die Liberalisierung der Energiemärkte in der Wallonie erfolgt diese Operation im Zuge der Entwicklung des Energieverteilensektors in Belgien.

November

- Im November ist die Anwendung „Mercure“, die zur Aufzeichnung und Übermittlung der Zählerdaten der Kunden dient, endgültig stabil dank der Arbeit der Teams, die sich mit der Lösung der Probleme seit dem Rollout der Anwendung befasst haben.

- Im Anschluss an eine Partnerschaft mit der Interkommunale Vivalia eröffnet ORES am 8. November feierlich drei Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf den Parkplätzen der Krankenhäuser von Arlon, Bastogne und Marche en Famenne.

- In der Nacht vom 26. auf den 27. November führt eine Brandstiftung am Ausgang einer Verteilerstation zu einer bedeutenden Unterbrechung der Stromversorgung in der Region Borinage. Mehr als 45.000 Haushalte sind ohne Strom, einige davon während mehrerer Stunden. Die Teams von ORES müssen bedeutende Instandsetzungsarbeiten zur Normalisierung der Lage durchführen.

4. Schlüsselzahlen

(Stand 31. Dezember 2016)

ELEKTRIZITÄT



ERDGAS



KOMMUNALE ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG



HUMANE RESSOURCEN



KONSOLIDIERTE FINANZBILANZ



1. Diese Zahl berücksichtigt die Kunden aus dem Gebiet der VNB Gaselwest und RESA, für die ORES verschiedene Leistungen durchführt (in Verbindung mit dem Marktbetrieb für Gaselwest, dem Marktbetrieb und dem Netzbetrieb für RESA). Abzüglich dieser belief sich die Anzahl Kunden, die im Jahr 2016 von ORES mit Strom versorgt wurden, auf 1.293.215.

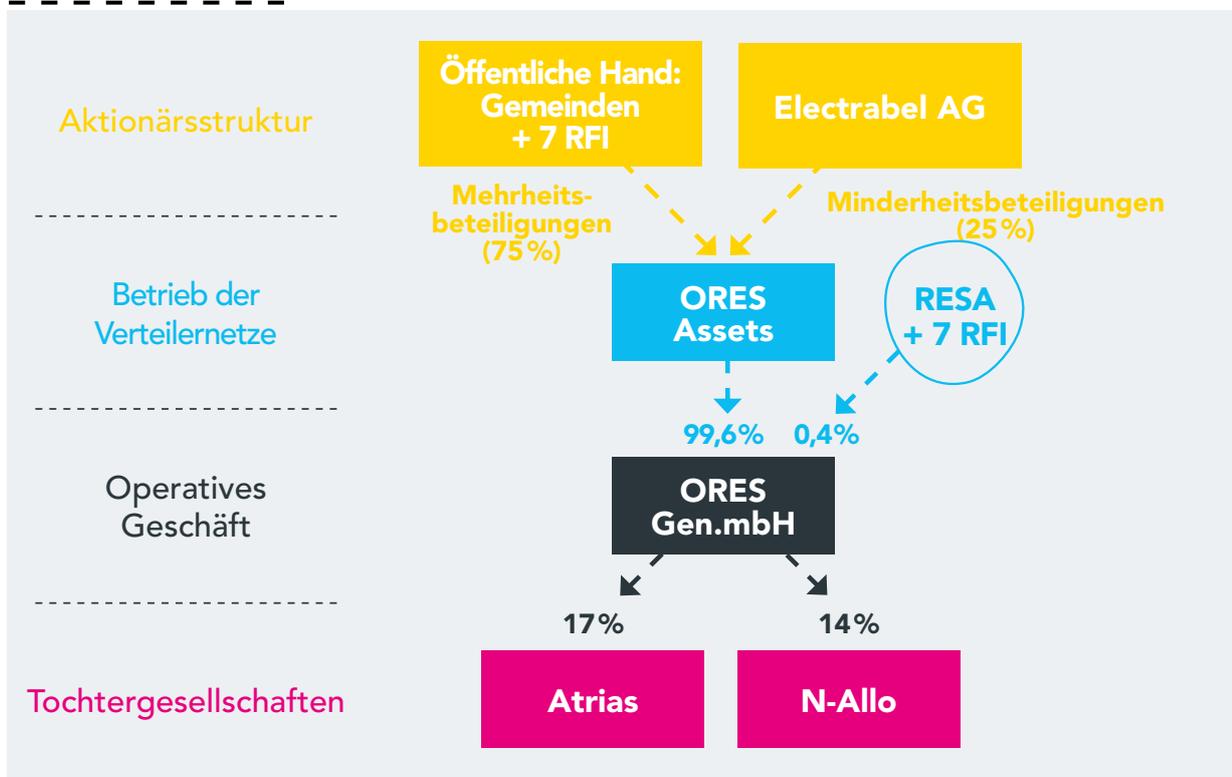
2. Diese Zahl berücksichtigt die Kunden aus dem Gebiet des VNB Gaselwest, für den ORES verschiedene Leistungen in Verbindung mit dem Marktbetrieb durchführt. Abzüglich dieser belief sich die Anzahl Kunden, die im Jahr 2016 von ORES mit Erdgas versorgt wurden, auf 467.304.

3. Dieser Betrag beinhaltet die Sachanlagen. Abzüglich dieser belaufen sich die Investitionen im Jahr 2016 auf 278,9 ME.

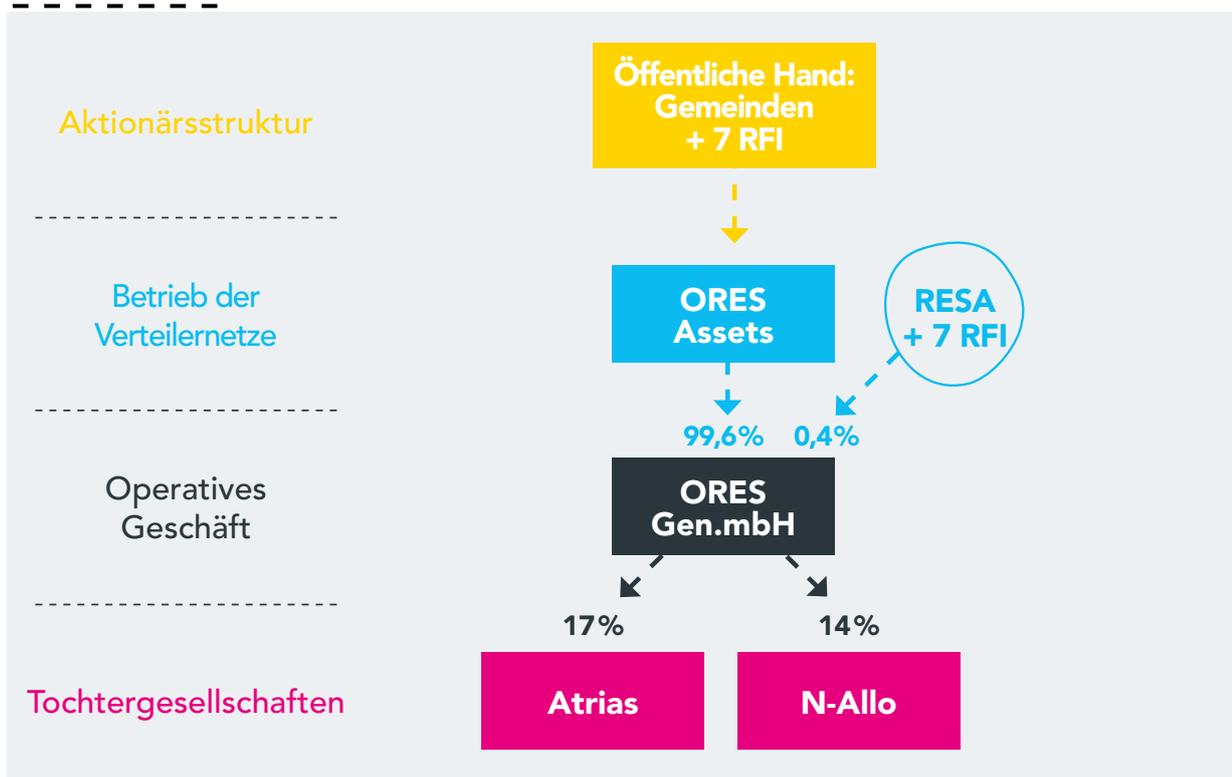


5. Aktionärsstruktur

Vor dem 31.12.2016



Am 31.12.2016



Am 31. Dezember 2016 hat Engie/Electrabel die 25%, die sie noch im Kapital von ORES Assets hielt, über die reinen Finanzierungsinterkommunalen an die assoziierten öffentlichen Behörden abgetreten.



Aktionärsstruktur am 31.12.2016 ORES ASSETS Gen.mBH

A-Anteile ORES ASSETS

R-Anteile ORES ASSETS

	Anzahl	%	Anzahl	%
von den Gemeinden gehaltene Anteile	417.543	0,86 %	149.610	4,19, %
von IGRETEC gehaltene Anteile	4	0,00 %	-	-
von IDEFIN gehaltene Anteile	7.238.973	15,00 %	605.351	16,96 %
von IPFH gehaltene Anteile	21.110.383	43,73 %	2.025.377	54,76 %
von FINOST gehaltene Anteile	2.268.811	4,70 %	-	-
von SOFILUX gehaltene Anteile	5.532.961	11,46 %	514.050	14,40 %
von FINIMO gehaltene Anteile	2.866.683	5,94 %	2.221	0,06 %
von SEDIFIN gehaltene Anteile	7.494.678	15,53 %	228.687	6,41 %
von IEG gehaltene Anteile	1.341.137	2,78 %	44.583	1,25 %
Gesamt	48.271,173	100 %	3.569.879	100 %

Die A-Anteile eröffnen das Stimmrecht und den Dividendenanspruch, die R-Anteile eröffnen lediglich den Dividendenanspruch.

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

RFI: reine Finanzierungsinterkommunale – Ziel der reinen Finanzierungsinterkommunale ist die Verwaltung der Finanzbeteiligungen der ihr angeschlossenen Gemeinden an den Energieverteilernetzen. Die oben aufgeführten sieben RFI sind:

- **Idefin:** Intercommunale de financement de Namur (Finanzierungsinterkommunale Namur).
- **IPFH:** Intercommunale pure de financement du Hainaut (Finanzierungsinterkommunale Hennegau).
- **Finost:** Finanzierungsinterkommunale der Ostkantone.
- **Sofilux:** Intercommunale de financement dans la Province du Luxembourg (Finanzierungsinterkommunale der Provinz Luxemburg).
- **Finimo:** Association intercommunale coopérative en Province de Liège (Interkommunale der Provinz Lüttich).
- **Sedifin:** Intercommunale pure de financement du Brabant wallon (reine Finanzierungsinterkommunale Wallonisch-Brabant).
- **IEG:** Intercommunale d'étude et de gestion (Interkommunale für Studien und Verwaltung (Mouscron und Comines-Warneton).

RESA - „RESA services sa“: der führende Elektrizitäts- und Gasverteilernetzbetreiber in der Provinz Lüttich.

Atrias: Als neutrale und objektive Konzertierungsplattform zum Datenaustausch zwischen den Netzbetreibern, den regionalen Lieferanten und Regulierungsbehörden ist Atrias darum bemüht, den belgischen Energiemarkt auf künftige Entwicklungen in diesem Bereich (Anstieg der lokalen und erneuerbaren Erzeugung, intelligente Zähler usw.) vorzubereiten und Antworten auf künftige Herausforderungen zu geben.

N-Allo: Dieses Unternehmen bietet Komplettlösungen für die Verwaltung interaktiver Kundenbeziehungen, sowohl in Form von interaktiven Mehrkanal-Applikationen als auch durch die Auslagerung bestimmter Funktionen wie die Verwaltung der Kundenkontakte (Kontaktcenter, Internet, soziale Netzwerke usw.).

6. Werte

Um ihre Aufgaben im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen zu erfüllen, hat ORES beschlossen, sich auf fünf starke Werte zu stützen, die alltäglich bei jeder Tätigkeit wegweisend sind, sei es intern oder extern bei unseren Kunden, unseren Ansprechpartnern in der Regierung, bei den Regulierungsinstanzen oder in den Verwaltungen.



PROFESSIONALISMUS

Das Fachwissen von ORES und sein Streben nach Exzellenz machen die Stärke des Unternehmens aus. Die Mitarbeiter erreichen ehrgeizige und anspruchsvolle Ziele, damit ORES als Referenz in ihrem Tätigkeitsbereich gilt.



VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN

Die Priorität von ORES besteht in einem zuverlässigen, dauerhaften und sicheren Betrieb der Netze. Die Mitarbeiter stellen sich ihrer Verantwortung und halten die Gesetzgebung, die Ethik, die Verfahren und eingegangenen Verpflichtungen bei einer gleichzeitigen Beherrschung der Kosten ein.



SERVICEORIENTIERUNG

ORES steht im Dienst der Allgemeinheit. Konkret bedeutet dies zuhören, verfügbar sein und eine proaktive Haltung einnehmen. Das Ziel dabei: dem Kunden das Leben erleichtern.



INNOVATIONSGEIST

Jeder trägt mit seinen Ideen und Vorschlägen zur Entwicklung des Unternehmens bei, um es auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten. Neuartige Lösungen zu wagen ist für die Zukunft von ORES von entscheidender Bedeutung.



RESPEKT UND GESELLIGKEIT

Eine konstruktive und respektvolle Zusammenarbeit in einem motivationsreichen Umfeld ist für die gute Funktionsweise des Unternehmens ausschlaggebend. ORES legt Wert darauf, dass ihre Mitarbeiter sich zusammen und mit Begeisterung engagieren.





II. Tätigkeits- bericht



*„Gemeinsam machen
wir uns stark,
um unseren Kunden
das Leben zu erleichtern,“*

1. Vision: „Energie erleichtern, das Leben erleichtern“

Angesichts einer Energiewelt, die sich immer schneller verändert, will ORES sich nicht nur anpassen, um ihr Fortbestehen, ihre Legitimität und ihre Verantwortung als Verteilernetzbetreiber und als öffentliches Dienstleistungsunternehmen zu sichern, sondern auch die Erwartungen erfüllen, die alle Beteiligten zurecht an das Unternehmen haben.

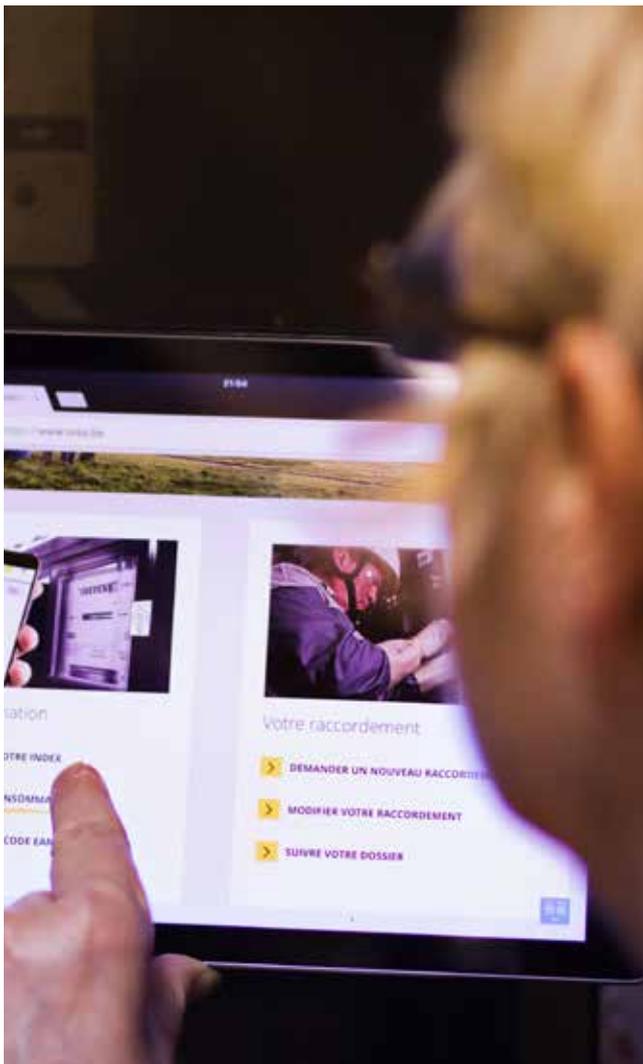
ORES hat eine klare Vision: Energie erleichtern, das Leben erleichtern.

Dazu sind drei Herausforderungen zu bewältigen:

- DIE KUNDENORIENTIERUNG
- DIE ENERGIEWENDE
- DIE UNTERNEHMENSKULTUR

1.1. KUNDENORIENTIERUNG: EIN OFFENES OHR FÜR DIE ERWARTUNGEN DES KUNDEN UND SEINE BEDÜRFNISSE VORWEGNEHMEN

Der Kunde erwartet mehr denn je einen maßgeschneiderten, qualitativ hochwertigen und schnellen Service unter Einhaltung der Fristen. Er bevorzugt zusehends den digitalen Weg und zählt auf ORES, um ihm individuelle Dienste guter Qualität zu bieten.



KUNDENORIENTIERUNG BEGINNT BEI DER KONTAKTAUFNAHME

Jedes Jahr verzeichnet unsere Website mehr als eine Million Besuche. Anträge für Arbeiten, Mitteilung von Zählerständen, Meldung von Störungen der öffentlichen Beleuchtung, Informationssuche usw.; es gibt zahlreiche Gründe für den Besuch der Website und genauso unterschiedlich sind die Profile der Webbesucher: Privat- und Gewerbekunden, Betriebe, unterschiedliche Partner oder auch Gemeindedienste.

Im Juni 2016 hat ORES eine neue Website online gestellt: ores.be. Als wahrer Hebel, um die Herausforderung der Kundenorientierung zu meistern, ist diese neue Version der Internetseite mit ihrem schlichten Design nutzerfreundlicher, ergonomischer und intuitiver. Diese neue Website ist „responsive“, was bedeutet, dass ihr Inhalt sich automatisch an das benutzte Gerät (PC, Tablet oder Smartphone) anpasst. In einer Zeit, wo 60% der Internetsurfer die Website auf mobilen Geräten besuchen, war es unabdinglich, eine kompatible Version anzubieten.

Seitdem hat ORES ihr digitales Angebot weiterentwickelt, indem neue leistungsfähige Tools online gestellt wurden, wie zum Beispiel eine Funktion, mit welcher der Stand der Störungen zeitgleich weiterverfolgt werden kann, oder auch didaktische Videofilme, in denen dem Kunden die Schritte erklärt werden, die er im Falle von Arbeiten unternehmen muss⁴.

ORES hat gleichermaßen einen Blog mit einer Reihe von praktischen Ratschlägen für ihre Kunden erstellt, insbesondere in Sachen Energieeffizienz. Schließlich zeigt sich das Unternehmen weiterhin auf den sozialen Netzen sehr reaktionsschnell und beantwortet die Fragen der Kunden, die jeden Tag etwas zahlreicher diesen Weg der digitalen Kommunikation bevorzugen.

4. Auf diese im Jahr 2017 online gestellten neuen Filme werden wir in unserem Tätigkeitsbericht des nächsten Jahres näher eingehen. Sie können sich diese jedoch bereits jetzt auf ores.be ansehen.



DANK SYNERGIEN MIT ANDEREN BETREIBERN EINEN ZEITGEWINN FÜR DEN KUNDEN SCHAFFEN

Als Antwort auf die große Kundenherausforderung haben die Teams von ORES im Laufe des Jahres 2016 Lösungsansätze entwickelt. Einer der bemerkenswertesten ist der neue Service „Connect my home“, der in der Region Mons – La Louvière getestet wurde. Zusätzlich zu den traditionellen Strom- und/oder Gasanschlüssen bietet ORES neuen Eigentümern an, die Verwaltung und die praktische Organisation ihrer Anschlüsse an die Telekommunikations- und Wasserverteilernetze zu übernehmen. Das Ziel: dem Kunden das Leben erleichtern, indem ihm ein gleichermaßen willkommener als auch unerwarteter Dienst angeboten wird.

Diese Vorgehensweise bedeutet eine Vereinfachung und gleichzeitig einen Zeitgewinn. Mit nur einem Klick auf unserer Website kann der Kunde einen Antrag bei unseren Diensten einreichen, um gleichzeitig vier Anschlüsse ausführen zu lassen. Diese werden am selben Tag (manchmal sogar in nur einem halben Tag) ausgeführt und der Kunde muss sich für die Arbeiten insgesamt nur einmal bemühen und nicht bei jedem einzelnen Betreiber einen Termin machen.

Im Rahmen dieses Pilotprojekts wurden im Jahr 2016 120 neue Baustellen mit Neuanschlüssen in Synergie mit einem oder mehreren anderen Leitungsverlegern ausgeführt. Auf diesen 120 Baustellen hat ORES 104 Proximus-Anschlüsse, 29 SWDE Anschlüsse und 2 VOO-Anschlüsse durchgeführt.

Dieser Volumenunterschied zwischen den Betreibern lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass diese dem Projekt zu unterschiedlichen Daten beigetreten sind. So können die Kunden der Region Mons – La Louvière über die Website von ORES zusätzlich zu ihrem Anschluss an die von ORES betriebenen Netze gleichzeitig den Anschluss an die folgenden Netze beantragen:

- Proximus seit Oktober 2015;
- la SWDE seit März 2016;
- VOO seit August 2016.



DIE VORBEREITUNGSARBEITEN DES KUNDEN ÜBERNEHMEN

Wenn der Kunde mit ORES Kontakt aufnimmt, um einen Anschluss ausführen, einen Zähler verstärken oder versetzen zu lassen, so muss er seine Baustelle vor unserem Einsatz entsprechend vorbereiten. Die Vorgehensweise ist für eine Privatperson nicht so einfach und sie muss im Allgemeinen einen Unternehmer beauftragen oder selber Material ausleihen, um diese Vorbereitungsarbeiten durchzuführen.

Um dieses Problem für den Kunden zu lösen, testet ORES seit Juli 2016 einen „All In“ Service. Nach einem Ortstermin beurteilen die Technikerteams von ORES, ob wir die Vorbereitungsarbeiten übernehmen können (dies geht zum Beispiel nicht, wenn es sich um Appartementgebäude handelt) und teilen dem Kunden eine Größenordnung für den Preis mit. Wenn der Kunde dies wünscht, erhält er ein „All In“-Angebot, das er nach weiterer Überlegung immer noch ablehnen kann, um auf einen klassischen Kostenvoranschlag zurückzukommen.

Dieser Dienst, der sich seit letztem Jahr in der Gegend von Mons und Namur in der Testphase befindet, könnte langfristig auf unser gesamtes Tätigkeitsgebiet ausbreitet werden. Zum 31. Dezember 2016 hatten 127 Kunden – die in diesen Testgebieten wohnen – ein „All In“-Angebot im Rahmen dieses Dienstes gewünscht, der einige Monate zuvor eingeführt wurde. Zum gleichen Datum wurden bereits 69 Angebote angenommen und 48 Baustellen durchgeführt.

The background of the page features several yellow sticky notes with hand-drawn smiley faces, arranged on a dark, textured surface. A prominent diagonal dashed yellow line runs from the top right towards the bottom left, separating the text area from the right side of the page.

DIE KUNDENZUFRIEDENHEIT ANALYSIEREN UND NÖTIGENFALLS DEN KURS ÄNDERN

In der Vergangenheit wurde der Kunde per Telefon aufgefordert, seinen Eindruck mitzuteilen, nachdem er ORES mit Arbeiten beauftragt hatte. Auf der Basis der Antworten auf vier Fragen wurden Zufriedenheitsraten erstellt (mit einem Zufriedenheitsniveau von nahezu 90%), ohne jedoch weiter auf Einzelheiten einzugehen.

Im Laufe des Jahres hat ORES Formulare entwickelt, die dazu dienen, die Meinungen der Kunden per E Mail (ein neutralerer Kanal) zu erfassen. Diese Umfragen, die nunmehr detaillierter und länger sind (der Kunde wird gebeten, zwölf Fragen zu beantworten und nicht lediglich vier), wurde im Laufe des Jahres 2016 entwickelt und gestartet, um die Meinung der Kunden über verschiedene Leistungen zu sammeln.

Die höhere Anzahl von Fragen, die dem Kunden gestellt werden, soll ihm mehr Raum bieten, um seine Meinung auszudrücken, insbesondere bezüglich qualitativer Aspekte oder der Beziehung mit den Mitarbeitern des Unternehmens. Im Falle eines Problems nimmt ORES Kontakt auf, um die erforderlichen Korrekturmaßnahmen zu treffen.

Durch die Verfeinerung ihrer Zufriedenheitsumfragen möchte ORES die Beziehung mit ihrer Kundschaft verbessern, aber auch intern effizientere Reporting-Instrumente im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung entwickeln.

KUMULIERTE DURCHSCHNITTliche ZUFRIEDENHEITSNOTE PRO REGION

Allgemeine Durchschnittsnote ORES 7,95/10

8,32

7,76

8,14

7,90

7,91

7,57

7,61

8

Wallonisch-Brabant

Charleroi

Eupen-Malmedy

Luxemburg

Mons La Louvière

Namur

Verviers

Wallonische Pikardie



1.2. DIE ENERGIEWENDE: SIE BEGLEITEN, SIE ERLEICHTERN

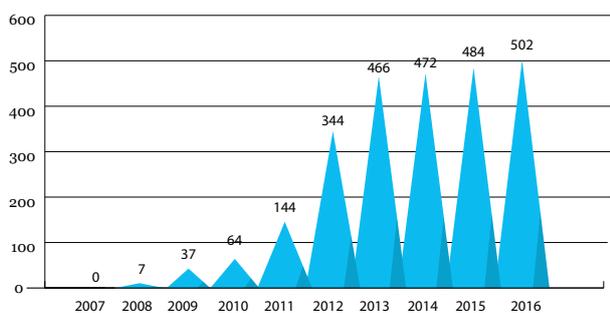
Die Energiewelt verändert sich und ORES muss sich an eine zunehmend dezentrale und fluktuierende Stromerzeugung anpassen, die immer mehr auf erneuerbaren Quellen beruht und nun auch direkt an das Verteilernetz angeschlossen ist.

Neue Märkte tauchen auf, neue Berufe entstehen, insbesondere im Bereich der Verwaltung der Flexibilität. Der Begriff des Prosumers - der Stromverbraucher, der auch zum

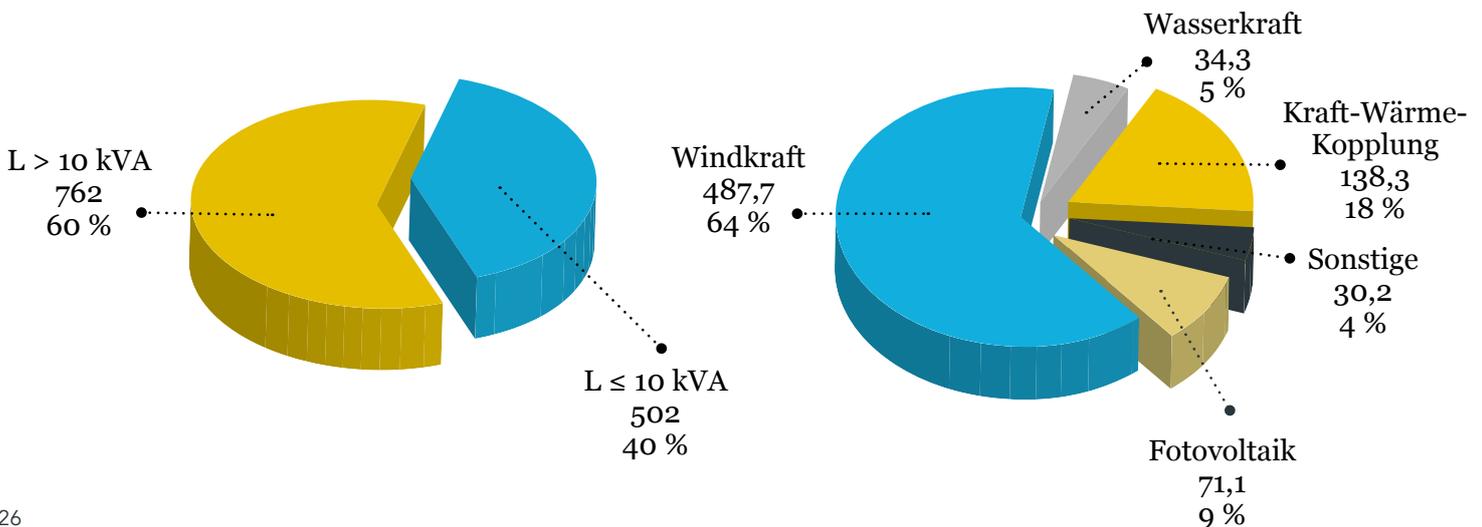
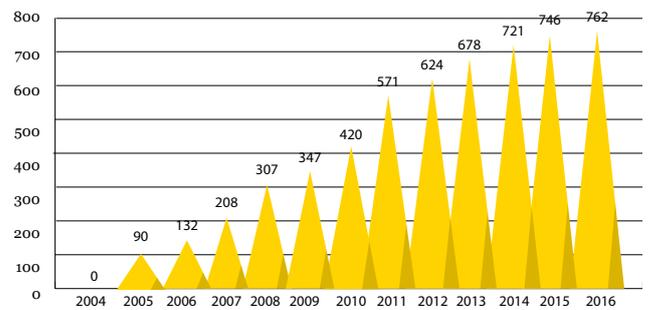
Erzeuger und sogar zum „Verbraucher-Akteur“ geworden ist - ist in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen. Neue Technologien – Selbsterzeugung, elektrische Fahrzeuge, Speicherung, Fernsteuerung, Domotik usw. – werden immer zugänglicher, einschließlich für den Privatverbraucher, und wirken sich auf das Netz aus.

ENTWICKLUNG DER AN DAS VERTEILERNETZ ANGESCHLOSSENEN DEZENTRALEN ERZEUGUNGSANLAGEN

DEA ≤ 10kVa (MVA)



DEA > 10kVA (MVA)



Um in der Lage zu sein, den Verteilerbetrieb weiterhin zu gewährleisten und dabei diese Entwicklungen zu begleiten, muss ORES die Netze intelligenter machen, sie mit neuen Instrumenten zur Spannungsregelung, Fernüberwachung, Fernmessung und Fernsteuerung auf einer integrierten und geeigneten IT- und Telekommunikationsbasis rüsten. Das ist das sogenannte Smart Grid oder intelligente Netz. Eine logische Folge ist die notwendige Modernisierung der Messgeräte beim Kunden, einschließlich der Privatkunden, um die entnommenen und eingespeisten Energieflüsse sowie die bereitgestellte Leistung besser zu messen bzw. zu verändern und die Messung der exakten Verbrauchsperioden zu verfeinern. Somit können die Kunden von dynamischeren Tarifangeboten oder effizienten Vorauszahlungssystemen profitieren. Das heißt all das, wofür der Begriff des Smart Metering oder der intelligenten Zähleranlagen steht.

Diese Wende betrifft ebenfalls Erdgas. In einer Zeit, in der Passivhäuser und Wärmepumpen täglich Marktanteile gewinnen, in der gasgestützte Mobilität sich als eine wahre Chance bietet, möchte sich ORES als Impulsgeber, Vermittler und Vorreiter neuer Lösungsansätze im „Gasbereich“ positionieren. Es geht also auch darum, Gas als bei der Verbrennung weniger umweltschädliche Energie im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen zu fördern und einen sanfteren Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Gesellschaft zu ermöglichen.

ORES BEREITET DIE ANKUNFT VON „LINKY“ IN DER WALLONIE VOR

Vor dem Hintergrund der Energiewende bereitet sich ORES auf das progressive und gezielte Rollout einer Lösung mit intelligenten Zählern auf dem gesamten Gebiet vor, das vom Unternehmen gedeckt wird. Zu Beginn des Jahres 2020 werden somit die ersten „Linky“-Zähler in der Wallonie installiert werden.

Ende 2015 ist unser Unternehmen einen großen Schritt nach vorne gegangen hinsichtlich des Rollouts der intelligenten Zähler in der Wallonie. Durch die offizielle Zusammenarbeit mit Enedis (ehemals ERDF), dem hauptsächlichen Stromverteilernetzbetreiber in Frankreich, haben wir uns mit der Wahl der Funktionalitäten des intelligenten Zählers „Linky“ dazu entschieden, die Erfahrungen unserer Nachbarn zu nutzen. Angesichts der Eigenschaften des wallonischen Verteilernetzes handelt es sich bei der Integrierung von „Linky“ in unsere Infrastrukturen jedoch nicht um ein einfaches Kopieren und Einfügen der französischen Lösung.

In der Wallonie ist unser Verteilernetz, wenn es auch weniger ausgebreitet ist, nicht so homogen wie das französische Stromnetz. Ein Teil des Netzes ist identisch mit dem von Enedis (NS – Vierphasenstrom 400 V). Für die andere Art von Netzkonfiguration (NS – Dreiphasenstrom 230 V) ist eine angepasste Lösung erforderlich, um das Netz mit der Kommunikationstechnologie der „Linky“-Zähler kompatibel zu machen. Um diese Zähler auf dem Teil des Netzes einzurichten, der sich vom französischen Netz unterscheidet, wurden im Jahr 2016 mehrere Lösungsansätze in Zusammenarbeit mit den Forschern von Enedis in Betracht gezogen und vor Ort getestet.

Einmal installiert werden diese Zähler für die gesamte Gesellschaft zahlreiche Vorteile bringen. An erster Stelle wird die Ankunft von „Linky“ für die Kunden einen Zeitgewinn bei einer Reihe von Vorgängen bedeuten, wie bei dem Wechsel des Energieversorgers oder im Falle eines Umzugs. Ein anderer wesentlicher Aspekt für den Kunden ist der Zugang zu einer detaillierten Information über die verbrauchte/ eingespeiste Energie, die eine bessere Beherrschung des Verbrauchs zur Folge hat.

Für die Energieversorger werden die intelligenten Zähleranlagen die Grundlage für neue tarifliche Dienste bilden, die den Erwartungen von verschiedenen Verbrauchertypen entsprechen. Letztere müssten von neuen Möglichkeiten Gebrauch machen und sogar ihre Rechnung senken können dank Tarifen, die ihrem Verbraucherprofil besser entsprechen.

Letztendlich wird ORES mithilfe von „Linky“ ihre Investitionen dank einer besseren Kenntnis der Energieflüsse in den Netzen optimieren können. Die intelligenten Zähleranlagen werden auch die Automatisierung einer Reihe von Aufgaben ermöglichen – wie das Ablesen der Zähler – sowie einen qualitativ höheren Dienst, zum Beispiel über die schnellere Ermittlung von Netzstörungen und kürzere Einsatzzeiten für die Wiederherstellung der Stromversorgung.



DIE ERSTEN „LINKY“-ZÄHLER DER WALLONIE IN DER „RIVE GAUCHE“

Anlässlich der Arbeiten zur Errichtung des Einkaufszentrums *Rive gauche* in Charleroi hat ORES die ersten „Linky“-Zähler der Wallonie installiert. Diese Zähler ähneln denjenigen, die ab 2019 bei den Privatkunden verbreitet werden. Sie wurden hier in Hinsicht auf ein Beleuchtungssystem der neuen Generation installiert, das eine dynamische Steuerung der neuen Leuchten (100% LED) des Viertels der Unterstadt ermöglicht.

ORES UNTERSTÜTZT DIE ENTWICKLUNG DER NACHHALTIGEN MOBILITÄT IN DER WALLONIE

Europa hat sich ehrgeizige Ziele in Sachen Verringerung des Treibhausgas effekts für den Beginn des Jahres 2020 (-20%) und 2030 (-40%) gesetzt. Diese Ziele müssen auch auf Ebene der Wallonie umgesetzt werden. Während jedoch in den wallonischen Sektoren der Energie (-7% seit 1990) und der Industrie (-27%) Bemühungen unternommen werden, steigen die durch den Transport verursachten Emissionen weiterhin unerbittlich und machen nahezu ein Viertel der gesamten Emissionen der Wallonie aus.

Um diesen Trend zu wenden, bestehen zwei Alternativen zu Benzin und Diesel. Die erste Lösung, die von ORES unterstützt wird, ist die erdgasbetriebene (CNG) Mobilität. CNG ist ökologisch und beruht auf einer ausgereiften Technologie und ist darüber hinaus natürlich auf einem Großteil des Gebiets über das Verteilernetz verfügbar. In Zukunft könnten die Aussichten auf eine mögliche Einspeisung von Biogas in dieses Netz selbst (in Form von Biomethan) oder die Aufwertung von erneuerbaren Energien durch das Power-to-Gas-Verfahren den ökologischen Aspekt der CNG-Mobilität noch verstärken.

ORES, die bereits einen Teil ihres eigenen Fuhrparks auf CNG umgestellt hat, nimmt eine Rolle als Vermittler ein und möchte alle Akteure unterstützen, sowohl öffentliche als auch private, die Ladestationen für erdgasbetriebene Fahrzeuge einrichten möchten. Diese Unterstützung besteht konkret in Ratschlägen, der Bereitstellung von Informationen über die Kapazität unserer Netze, deren Anlagen zu möglichst niedrigen Kosten aufzunehmen, der Umsetzung von sogenannten Permitting-Verfahren und natürlich dem technischen Anschluss der Stationen an das Netz.

Im Frühjahr 2016 hat ORES außerdem der Regulierungsbehörde die Einführung eines anreizschaffenden Tarifmechanismus vorgeschlagen, der spezifisch für die Ladestationen für erdgasbetriebene Fahrzeuge gilt. Um die Verbreitung dieser Ladestellen zu fördern und die Industriellen in ihren Schritten zu begleiten, hat ORES vorgeschlagen, die Arbeiten für die ersten 500 Meter des Netzausbaus zu übernehmen, wenn diese für den Anschluss einer neuen Ladestation an unsere Infrastrukturen erforderlich sind. Diese Investition schlägt sich langfristig über einen für die CNG-Stationen spezifischen Tarif nieder. Diese Vorgehensweise soll auch das Risiko zu unseren Lasten und somit auch zu Lasten der Allgemeinheit decken. Die CWaPE hat diesen Vorschlag im Juli 2016 genehmigt.

EINE WEITERE ALTERNATIVE ZU HERKÖMMLICHEN TREIBSTOFFEN: STROM

Im Jahr 2014 startete ORES bereits einen Mobilitätsdienst zugunsten ihrer kommunalen Partner. Das Ziel: die Installation von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge auf dem öffentlichen Wegenetz durch das Angebot einer schlüsselfertigen Lösung für die Gemeinden fördern, damit diese die von der Europäischen Union bis Anfang des Jahres 2020 festgesetzten Mindestgrenzen erreichen können.

Diese Vorgehensweise wurde im Jahr 2016 mit der Inbetriebnahme von 16 neuen Ladesäulen in der Wallonie fortgeführt.

Ort	Inbetriebnahme und feierliche Eröffnung
Arlon (in Partnerschaft mit Vivalia)	26/10/16
Chapelle-Lez-Herlaimont	30/09/16
Dinant	28/09/16
Eupen	14/03/16
Flobecq	12/02/16
Frameries	29/04/16
Jodoigne	14/04/16
Jurbise	17/05/16
Libramont (in Partnerschaft mit Vivalia)	26/10/16
Malmedy	21/04/16
Marche-en-Famenne (in Partnerschaft mit Vivalia)	26/10/16
Neufchâteau	14/01/16
Saint-Ghislain	22/06/16
Sankt Vith	21/04/16
Soignies	8/09/16



1.3. UNTERNEHMENSKULTUR: VERTRAUEN, NÄHE, EFFIZIENZ UND AGILITÄT

Neben der Energiewende und der Kundenorientierung ist die Unternehmenskultur eine der drei wesentlichen Herausforderungen, der ORES sich in den nächsten Jahren stellen muss. In seinem Strategieplan 2015 – 2020 hat das Unternehmen sich die Umwandlung der Organisation zum Ziel gesetzt, um diese an die neuen Marktgegebenheiten anzupassen und die Zukunft vorzubereiten.

EIN GLOBAL VERÄNDERTES VERHALTEN

Die Veränderungen, mit denen unser Tätigkeitssektor konfrontiert ist, und die daraus folgende Ungewissheit erfordern eine größere Öffnung, mehr Flexibilität und Agilität. Das Jetzt und

Sofort und die Hyperkonnektivität, die unsere Zeit kennzeichnen, erfordern von unserem gesamten Unternehmen eine globale Veränderung in ihrem Verhalten und ihrer Haltung. Parallel zu neuen Vorgehensweisen und neuen Interaktionsmodi mit dem Kunden hat ORES beschlossen, ihre Unternehmenskultur weiter zu entwickeln. Ohne auf das, was seine Stärke ausmacht, zu verzichten – sein Professionalismus und sein anerkanntes Fachwissen -, hat das Unternehmen beschlossen, seine Zusammenarbeitsmodelle zu überarbeiten, ein auf Vertrauen beruhendes Management vorzuschlagen und ein agiles Arbeitsumfeld zu schaffen, das Raum bietet für Kreativität, Geselligkeit sowie eine bessere Vereinbarkeit zwischen Privat- und Berufsleben.





3.1. VERTRAUEN UND NÄHE

Zur Weiterentwicklung ihrer Unternehmenskultur setzt ORES also an erster Stelle auf ihr Humankapital. Um den guten Ablauf der angefangenen Veränderungen zu gewährleisten, schlägt die Leitung der Humanressourcen in 2016-2017 all ihren Mitarbeitern einen Ausbildungsplan vor, um in den Managerteams ein auf Vertrauen beruhendes Management einzuführen. Dieser Oberbegriff umfasst Nähe, Proaktivität, Schutz, Vorhersehbarkeit und Leistung und integriert diese in die Personalverwaltung.

Dieser Ausbildungsplan umfasst die Konzepte der neuen Arbeitswelt⁵. Telearbeit und das Arbeiten an einem anderen Standort (zum Beispiel näher am Wohnsitz) wurden seit mehreren Monaten im Sinne eines besseren Gleichgewichts zwischen Berufs- und Privatleben in zahlreichen Diensten umgesetzt.

Außerdem wurde ein neuer Bewertungsprozess bei den Mitgliedern des Begleitpersonals getestet. Dieses neue System ist resolut zukunftsgerichtet und übergibt dem Mitarbeiter mehr Verantwortung, indem er in die Unternehmensergebnisse eingebunden und aufgefordert wird, im Alltag die fünf Werte von ORES (Professionalismus, Serviceorientierung, Respekt und Geselligkeit, Innovationsgeist und Verantwortungsbewusstsein) zu verkörpern. Dieses neue „Leistungsmanagement“ soll die Strategie von ORES bei all ihren Mitarbeitern verankern und sie

in ihrer Arbeit unterstützen, um ihre Weiterentwicklung und ihre Motivation zu verstärken.

Gleichzeitig wurde im Juni 2016 ein „Sozialbarometer“ eingeführt, um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Personalmitglieder zu messen. Das Prinzip ist einfach: Die Mitarbeiter werden einmal pro Monat aufgefordert, völlig vertraulich und anonym an einer ‚Mini-Umfrage‘ zu verschiedenen Themen des Unternehmenslebens teilzunehmen. Vier Themen in Verbindung mit der Unternehmenskultur werden so ständig bewertet: die horizontale Kommunikation, die Innovation/Kreativität, das Wohlbefinden am Arbeitsplatz und der Kunde.

3.2. WERTSCHAFFUNG

Wie zu Anfang dieses Berichts erwähnt, hat ORES zu Beginn des Jahres das „Verantwortungsbewusstsein“ in ihre Unternehmenswerte integriert. Diese Idee geht über die Symbolik hinaus und bestätigt einen Trend, der bereits Ende 2015 mit der Einführung eines Leistungsplans sowie eines finanziellen und operativen Plans in die Wege geleitet wurde.

Dieser Plan, der „Optimum“ getauft wurde, beruht auf nachfolgendem Prinzip: Wert schaffen und das Leistungsniveau des Unternehmens über eine bessere Kostenbeherrschung steigern.

⁵ Konzept des „New Ways of Working“ (NWOW) im Zusammenhang mit den neuen Formen der Arbeitsorganisation

Die Direktion und das Personal gehen demnach in einer Art und Weise vor, die auf einer ständigen Effizienzsuche beruht, sowohl im Bereich der Investitionen als auch des Betriebs, indem auf ein gutes Gleichgewicht geachtet wird, was die Bemühungen um diese beiden Ausgabequellen betrifft. Es muss also weniger oder besser ausgegeben werden und gleichzeitig mehr Wagemut gezeigt werden, um innovative Lösungen zu finden und ein technisch-wirtschaftliches Optimum zu erreichen.

Wenn auch diese Prinzipien von Strenge und Rationalisierung nicht mit diesem neuen Programm entstanden sind, so ist „Optimum“ jedoch der Verdienst zuzuschreiben, diese globale Dynamik zu formalisieren, strukturieren und zu beschleunigen, indem die Mitarbeiter dazu aufgefordert werden, ihre Ideen und/oder guten Praktiken in Sachen Optimierung und Prozessverbesserung zu teilen.

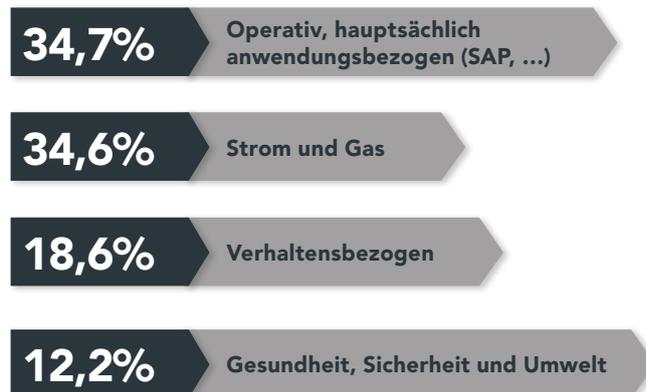
Vor dem Hintergrund einer zusehends anreizschaffenden tariflichen Regulierung ermutigt ORES ihre Teams, besser und mehr mit begrenzten Mitteln zu schaffen. Das Programm „Optimum“ fordert die Mitarbeiter und Verantwortlichen auf, die Kundendienste zu überdenken und dabei möglichst die intern verfügbaren Kompetenzen zu nutzen. Es handelt sich also effektiv um ein Projekt zur Wertschaffung für das Unternehmen, und zwar zugunsten aller: den Kunden, Aktionären und Personalmitgliedern.

3.3. ENTWICKLUNG UND SICHERHEIT

Weiterhin im Hinblick auf eine kulturelle Entwicklung und persönliche Entfaltung ihrer Mitarbeiter misst ORES deren Ausbildung und Entwicklung eine große Bedeutung bei. Im Jahr 2016 konnte jedes Personalmitglied (Vollzeitäquivalent) im Durchschnitt 35 Ausbildungsstunden folgen.

Die Mehrheit der Ausbildungsstunden im vergangenen Jahr bezogen sich auf unsere Kerntätigkeiten, d. h. Strom und Gas, und auf IT-Anwendungen zur Unterstützung der Energieverteilung und der Marktverwaltung. Angesichts der Umsetzung einer neuen Arbeitskultur waren die ‚verhaltensbezogenen‘ Schulungen (Soft Skills) im Jahr 2016 zahlreicher als in den vergangenen Jahren. Die Anzahl Ausbildungsstunden im Bereich der Sicherheit bleibt ihrerseits im Vergleich zum Jahr 2015 stabil.

VERTEILUNG DER 78.338 AUSBILDUNGSSTUNDEN BEI ORES IM JAHR 2016:



UNSERE TEAMS FÜR EINEN BESSEREN KUNDENDIENST SCHULEN

Im Jahr 2016 wurden 400 Ausbildungstage unserer neuen Umgangsweise mit dem Kunden gewidmet. Eine spezifische Ausbildung, die einen Tag dauert, wurde für die Personalmitglieder des Unternehmens, aber auch für die zahlreichen von ORES mit der Durchführung von Arbeiten beauftragten Unternehmen geschaffen. Diese interaktive und partizipative Ausbildung – die im Jahr 2017 fortgesetzt wird – verfolgt ein doppeltes Ziel: den Mitarbeitern des Unternehmens die Erwartungen der Kunden bewusst machen und sie mit den Mitteln ausrüsten, um diese bestens zu erfüllen.



DIE SICHERHEIT VOR ORT GEWÄHRLEISTEN

Eine weitere Priorität für ORES: die Sicherheit der Arbeiter und der Anwohner auf und in der Nähe der Baustellen. Der interne Dienst für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz (IDVA) - zusammengesetzt aus einem Dutzend Mitarbeiter, die über unser gesamtes Tätigkeitsgebiet verteilt sind – sorgt tagtäglich dafür, dass diese Sicherheit gewährleistet ist.

Es gibt zwei Gruppen von Indikatoren, die ihnen bei der Verfolgung und Analyse der Sicherheit im Laufe des Jahres helfen: die Indikatoren der tertiären Prävention (Häufigkeitsrate, Anzahl Unfälle in Verbindung mit unseren Energieträgern usw.) und die Indikatoren primärer Prävention (Sicherheitsbesuche am Arbeitsplatz, Unfallaufarbeitungen usw.). Diese beiden Gruppen von Indikatoren sind strategische KPIs, die uns wachsam machen und die Möglichkeit zum Handeln geben sollen, wenn die Dinge sich nicht in die gute Richtung entwickeln.

Im Jahr 2016 hat der interne Dienst für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz somit eine zu hohe Anzahl schwerer Unfälle und/oder Unfälle in Verbindung mit unseren Energieträgern festgestellt (siehe nachstehende Grafik).

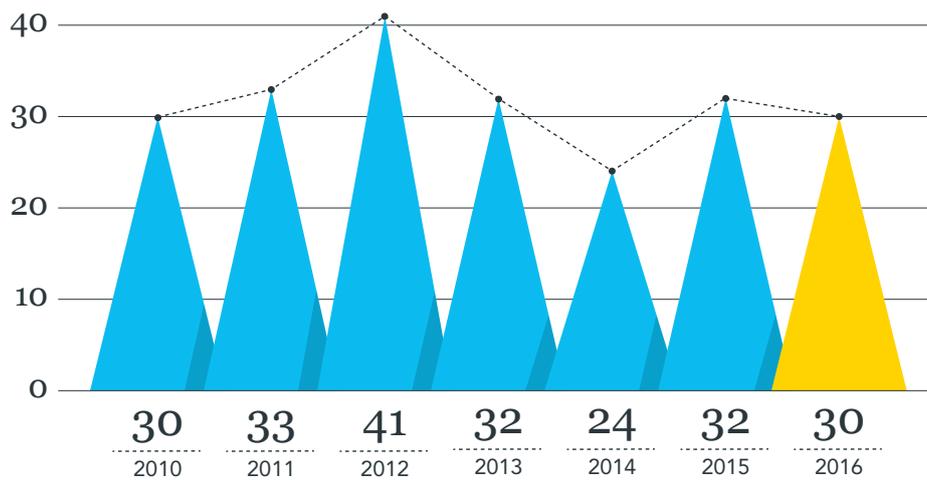
Zufriedenstellender ist, dass die Grafik im Jahr 2016 einen Rückgang der Unfälle auf dem Weg zur Arbeit im Vergleich zum Jahr 2015 zeigt sowie gute Ergebnisse in Sachen Unfallaufarbeitung und Beanspruchung von psychologischer Unterstützung.

Trotz gemischter Ergebnisse und einer Anzahl Unfälle und Arbeitsunfähigkeitstage, die höher als erwartet lag, haben sich die Ergebnisse im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 verbessert, insbesondere was den Schweregrad der Unfälle betrifft (283 Tage Arbeitsunfähigkeit weniger als im Jahr 2015).

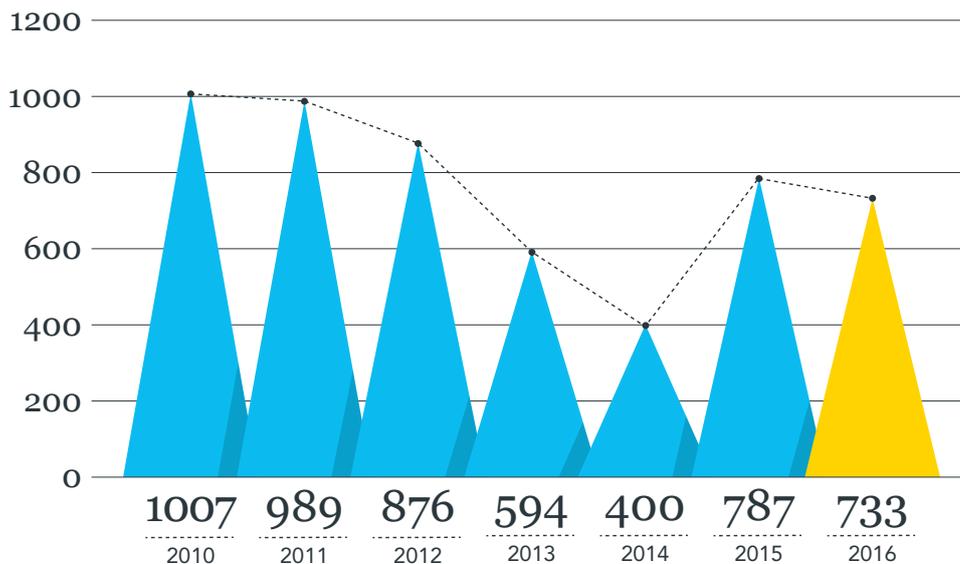
Da der Kulturwandel in Verbindung mit dem Wohlbefinden – und somit der Sicherheit – dieser Mitarbeiter steht, hat ORES ein Ausbildungsprogramm mit dem Namen „Gemeinsame Achtsamkeit“ gestartet. An diesem Programm, das im Jahr 2015 gestartet wurde, haben im Jahr 2016 die Teams der Provinzen Lüttich und Luxemburg sowie diejenigen der technischen Zentralabteilung teilgenommen. (4.219 Ausbildungsstunden wurden diesem Programm im Jahr 2016 gewidmet.)



ENTWICKLUNG DER ANZAHL UNFÄLLE



ENTWICKLUNG DER ANZAHL VOLLSTÄNDIGER ARBEITSUNFÄHIGKEITSTAGE



AUF TALENT SETZEN

Die kulturelle Veränderung, die in diesem gesamten Kapitel beschrieben wird, soll also dazu dienen, die Leistungen des Unternehmens zu fördern, aber auch die Mitarbeiter zu Botschaftern vor Ort machen sowie zu Botschaftern des Unternehmens, einem Ort, wo man gerne arbeitet. ORES bietet ihren Arbeitnehmern nicht nur ein angenehmes Arbeitsumfeld, sondern auch interessante Karriereöglichkeiten. Im Jahr 2016 hatten somit 198 Mitarbeiter die Gelegenheit, eine andere Funktion zu übernehmen und/oder innerhalb des Unternehmens aufzusteigen.

Dank der Leistungsoptimierung unserer verschiedenen Dienste und Abteilungen konnten in den vergangenen zwei Jahren auch interne humane Ressourcen für unsere neue Abteilung ‚operative Strategie‘ gefunden werden. In dieser Abteilung, die im Jahr 2015 gegründet wurde und die sich

aus ca. dreißig Mitarbeitern zusammensetzt, werden die großen Zukunftsprojekte des Unternehmens insbesondere im Zusammenhang mit der Einrichtung der zukünftigen Netze zentralisiert und deren Verwaltung begleitet. Im letzten Jahr haben fünf Mitglieder des Führungspersonals diese strategische Abteilung mit ihrem Fachwissen verstärkt.

Im Jahr 2016 hat ORES 98 neue Mitarbeiter begrüßt. Die Profile dieser neu eingestellten Mitarbeiter entsprechen den Bereichen Verwaltung (52), Technik (29) oder auch Informatik (17). Das Unternehmen hat im Laufe des Jahres ebenfalls die Dienste von 90 Zeitarbeitern in Anspruch genommen, um abwesende Kollegen zu ersetzen oder Dienste bei der Bewältigung einer zeitweilig höheren Arbeitsbelastung zu unterstützen.

VERTEILUNG DER NEU EINGESTELLTEN MITARBEITER PRO ART VON ARBEITSVERTRAG:

37

unbefristete Arbeitsverträge

53

befristete Arbeitsverträge

6

Mitarbeiter mit einem Profil, das auf dem Arbeitsmarkt als ‚risikoreich‘⁽⁶⁾ betrachtet wird

2

Praktikantenverträge

Um neue Talente anzuziehen, unterhält ORES langjährige Partnerschaften mit Ausbildungseinrichtungen und anderen akademischen Akteuren. So hat unser Unternehmen im letzten Jahr zum Beispiel an Begegnungsveranstaltungen zum Austausch mit Informatikstunden der Universität Namur teilgenommen.

6. Verschiedene Gründe können dazu führen, dass eine Person auf dem Arbeitsmarkt als ‚risikoreich‘ betrachtet wird: zum Beispiel ein schwächeres Ausbildungsniveau oder eine längere Arbeitslosigkeit. ORES setzt auf die Motivation und die Aufgeschlossenheit dieser Personen, um sie in das Personal zu integrieren, und achtet dabei auf ihre Weiterentwicklung, indem ein spezifisches Ausbildungsprogramm vorgesehen wird.





2. Die Netze: unser Kerngeschäft

Die Strom- und Erdgasverteilernetze sind das Kerngeschäft von ORES. Tagtäglich sorgt das Unternehmen für eine qualitative, sichere und zuverlässige Energieversorgung ihrer Kunden, ob es sich um Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen oder um kommunale Partner handelt.

Bei gleich welchem Wetter, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr stehen die Teams der Abteilungen Betrieb und Entstörung bereit, um im Falle von Versorgungsproblemen im Dienste der Allgemeinheit Einsätze zu leisten. Bei Auftreten einer Störung auf dem Stromnetz oder von Gasaustritt auf dem Erdgasnetz handeln die Technikerteams von ORES immer schnell und professionell.

Die Bürger zählen auch auf ORES, um ihre Wohnhäuser an die Netze anzuschließen genauso wie gegebenenfalls ihre dezentralen Anlagen zur Erzeugung grüner Energie.

Für ORES geht es also darum, die Energie von mehr als 1,3 Millionen Haushalten und Unternehmen auf 75% des wallonischen Gebiets zu verwalten, was nicht weniger als 2,8 Millionen Bürgern entspricht.

2.1. STROMVERSORGUNG

- 2014: 1.267.908 Kunden
- 2015: 1.281.405 Kunden
- 2016: 1.368.588 Kunden ⁽⁷⁾

49.981 km

Verteilernetze

1.437.093

Lieferstellen

11.613.792 MWh

auf den Netzen
verteilter Strom

23.739

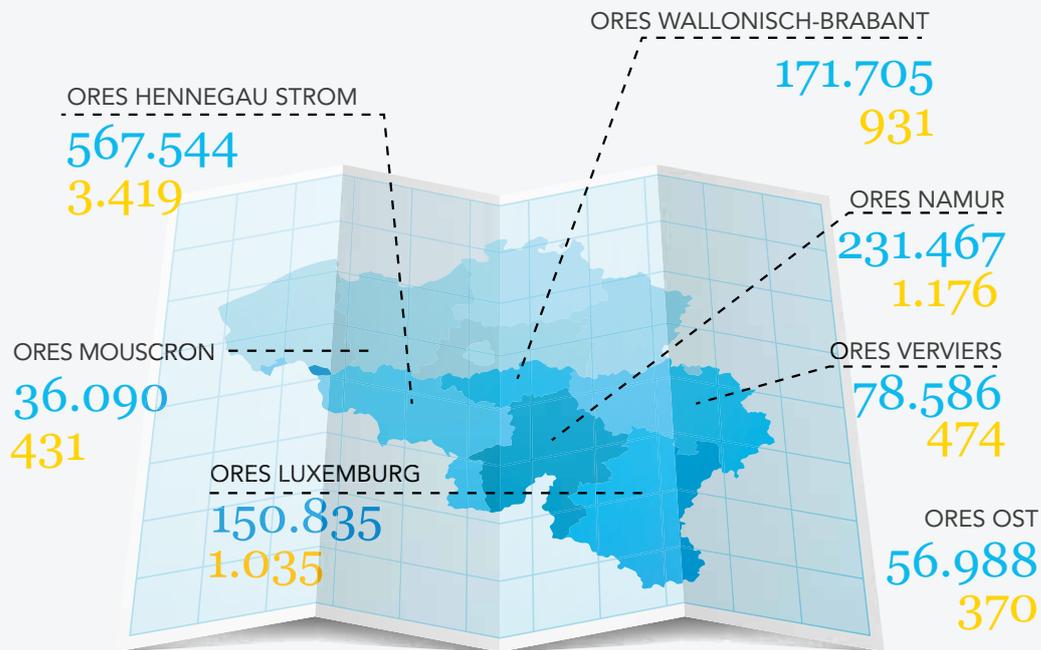
durch ORES versorgte
geschützte Kunden

47.968

aktive Budgetzähler

7. Es ist zu beachten, dass diese Zahl etwa 75.373 Kunden auf dem Gebiet von RESA umfasst, für die ORES jedoch im Jahr 2016 die Aufgaben im Bereich Netzverwaltung und -betrieb sowie die Aufgabe der Marktverwaltung (Ablesung, Validierung der Zählerdaten usw.) erfüllte.

AUFGLIEDERUNG UNSERER KUNDEN PRO SEKTOR IM NIEDER- UND MITTELSPANNUNGSBEREICH



■ an das Niederspannungsnetz angeschlossene Kunden: 1.368.588
 ■ an das Mittelspannungsnetz angeschlossene Kunden: 8.722

Die technischen Dienste von ORES überwachen den Bau, die Wartung, die Instandsetzung der Netze und die Behebung von Netzstörungen, wobei die Sicherheit stets im Vordergrund steht. Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres stellten die Teams erneut ihre Effizienz in den Dienst der Bevölkerung.

BETRIEB DES STROMNETZES

Das Mittelspannungsnetz war infolge geplanter Unterbrechungen aufgrund von Arbeiten im Durchschnitt etwas mehr als 31 Minuten für das gesamte von ORES betriebene Netz nicht verfügbar. Dieses Ergebnis ist besser als das des Vorjahres, wo eine Wartezeit von nahezu 36 Minuten erforderlich war.

Zeit, während der das Mittelspannungsnetz aufgrund von geplanten Unterbrechungen nicht verfügbar war:

- 2014: 41 Minuten
- 2015: 36 Minuten
- 2016: 31 Minuten

Insgesamt erfolgten im vergangenen Jahr 1.194 Einsätze auf dem Mittelspannungsstromnetz im Vergleich zu 1.167 während des vorherigen Geschäftsjahres.

Die Teams von ORES kümmern sich ebenfalls um Störungen auf dem Niederspannungsnetz, und zwar rund um die Uhr. Diese Störungen können durch Probleme auf dem Netz (6.196 Einsätze im Jahr 2016), starke Unwetter (482 Einsätze) oder „äußere Angriffe“ wie zum Beispiel Feuer oder Vandalismus (601 Einsätze im vergangenen Jahr) verursacht werden. Im Durchschnitt treffen die technischen Dienste in etwas mehr als 58 Minuten vor Ort ein, wobei die Einsätze durchschnittlich 1 Stunde und 5 Minuten dauern. Die Stromversorgung ist somit im Allgemeinen innerhalb von etwas mehr als 2 Stunden im Falle einer Netzstörung wiederhergestellt.

ZEIT ZUR WIEDERHERSTELLUNG NACH EINER NICHT PROGRAMMIERTEN UNTERBRECHUNG, AB DEM ANRUF DES KUNDEN:

Indikatoren	2014	2015	2016
ORES WALLONISCH-BRABANT			
Durchschnittliche Anfahrdauer	1:01:46	0:59:48	1:00:25
Durchschnittliche Einsatzdauer	1:19:40	1:26:49	1:12:14
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	39	70	17

ORES OST			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:38:42	0:42:09	0:39:24
Durchschnittliche Einsatzdauer	1:08:23	1:06:23	1:07:24
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	1	0	0
ORES HENNEGAU			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:54:06	0:54:43	0:51:26
Durchschnittliche Einsatzdauer	1:09:50	1:09:20	1:05:04
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	36	44	32
ORES LUXEMBURG			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:42:00	0:43:18	0:41:51
Durchschnittliche Einsatzdauer	1:02:40	1:07:24	1:03:26
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	12	8	4
ORES MOUSCRON			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:55:06	0:52:41	0:44:56
Durchschnittliche Einsatzdauer	0:59:01	1:06:45	0:56:06
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	1	5	2
ORES NAMUR			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:46:39	0:46:27	0:46:27
Durchschnittliche Einsatzdauer	1:02:37	1:02:16	1:01:17
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	22	11	15
ORES VERVIERS			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:41:54	0:42:17	0:40:03
Durchschnittliche Einsatzdauer	1:07:00	1:09:16	1:14:36
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	5	2	12
ORES RESA (STADT LÜTTICH)			
Durchschnittliche Anfahrtsdauer	0:44:11	0:44:00	0:46:43
Durchschnittliche Einsatzdauer	0:54:58	0:58:51	0:52:15
Anzahl Stromstörungen mit einer Unterbrechungsdauer von mehr als 6 St.	10	11	8

INVESTITIONEN

Letztes Jahr wurden mehr als 177 Millionen Euro in die von ORES betriebenen Stromnetze investiert. Dieses Budget ermöglicht die Arbeiten, die für ein gutes Funktionieren dieser Netze erforderlich sind: Bau von neuen Verbindungen, Stationen und Umspannwerken, unterirdische Verlegung von Freileitungen, Austausch- und Modernisierungsarbeiten, Entstörungsarbeiten usw.

ORES achtet auf eine verantwortungsvolle und effiziente Nutzung des geschlossenen Haushaltsrahmens, der ihr von der CWaPE gewährt wird. Die Herausforderung ist wie folgt: die Aufrechterhaltung der Qualität unserer Netze sichern und die uns anvertrauten Gemeinwohlverpflichtungen erfüllen und gleichzei-

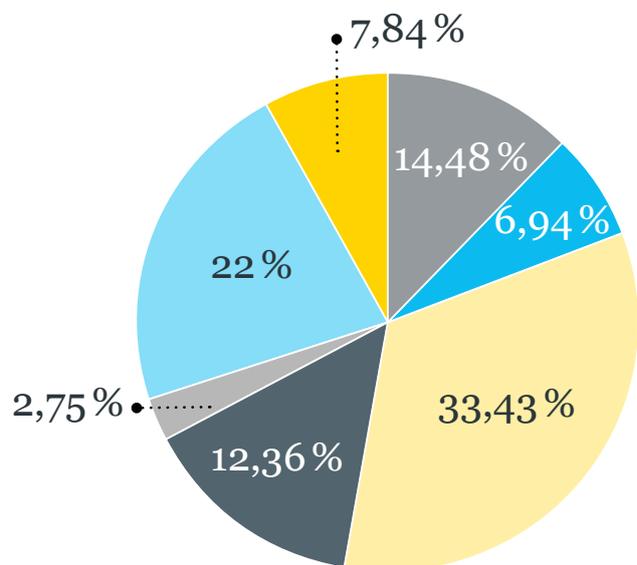
tig die Entwicklung der Kosten kontrollieren, die letztendlich auf die Rechnung des Verbrauchers abgewälzt werden.

Dank der Investitionen des Vorjahres konnte ORES das Netz auf ihrem gesamten Tätigkeitsgebiet ausbauen. Dieser Netzausbau umfasste 316 km neues Netz und die Errichtung von 74 neuen Stationen. Um den neuen lokalen Erfordernissen des Wohnungsmarkts – insbesondere für Wohnhaussiedlungen – oder von Unternehmen gerecht zu werden, wurden darüber hinaus nahezu 13.000 Zähler bei Privat- und Gewerbekunden angebracht.

Zusätzlich zu diesen Ausbaurbeiten hat ORES den Großteil ihrer Investitionen auf dem Stromnetz der Sanierung und dem Ersetzen von Anlagen (Kabel, Leitungen, Stationen, Anschlüsse, Zähler usw.) gewidmet, um die Qualität der bestehenden Infrastrukturen zu wahren bzw. noch weiter zu steigern. So wurden auf dem Niederspannungsnetz 136 km Freileitungen und 122 km Erdkabel erneuert. Auf dem Mittelspannungsnetz wurden darüber hinaus stellenweise Arbeiten zur Verstärkung von 265 km unterirdischer Leitungen durchgeführt. Diese Sanierungen erfolgen aus Gründen der Optimierung des Betriebs und der damit verbundenen Kosten, aber auch aus Sicherheitsgründen und zur Einhaltung der Umweltschutzvorschriften.

Diese Investitionen berücksichtigen auch die Arbeiten im Rahmen der dem Unternehmen anvertrauten Gemeinwohlverpflichtungen. Somit wurden im vergangenen Jahr nahezu 6.000 Budgetzähler auf Anfrage der Energieversorger bei zahlungssäumigen Kunden angebracht.

AUFGLIEDERUNG DER INVESTITIONEN PRO SEKTOR



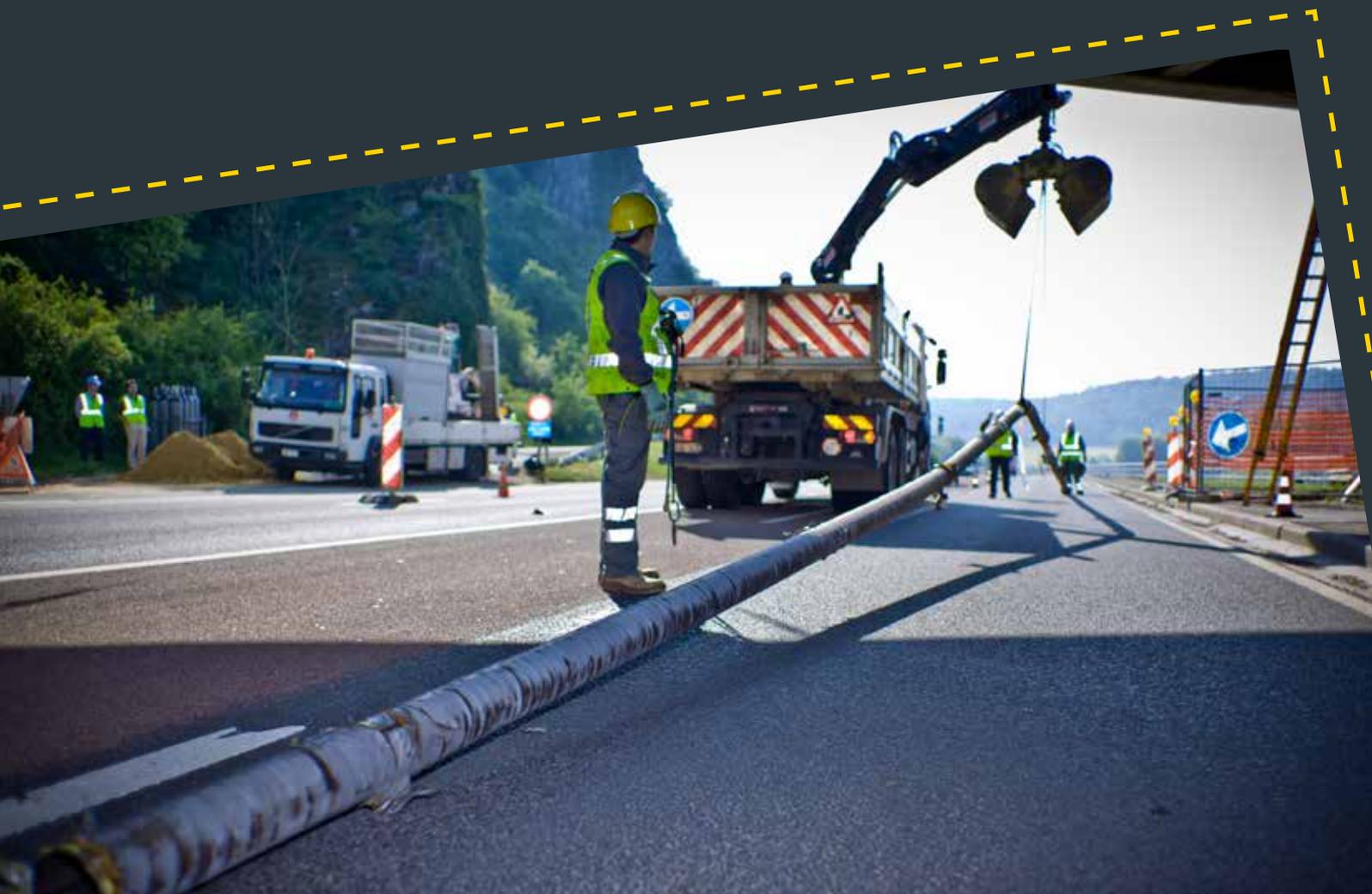
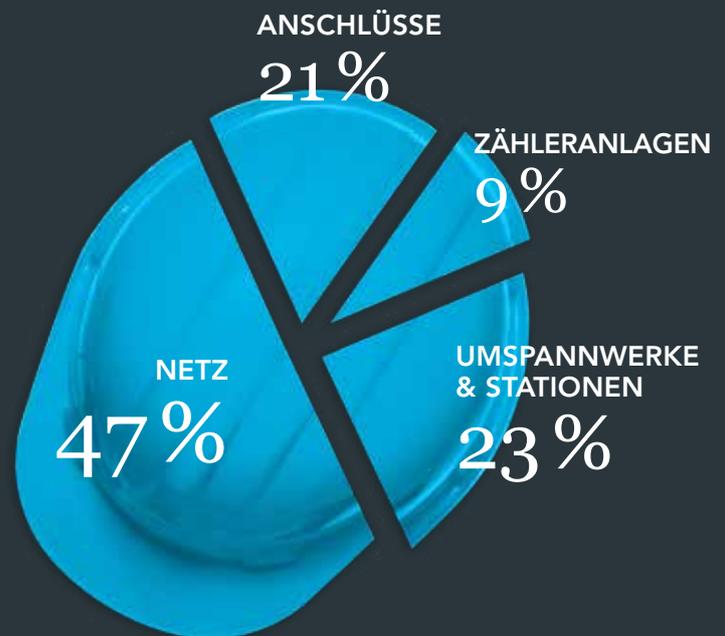
- ORES Wallonisch-Brabant (12,36%, d.h. 21.920 k€)
- ORES Ost (6,94%, d.h. 12.308k€)
- ORES Hennegau Elektrizität (33,43%, d.h. 59.294 k€)
- ORES Luxemburg (14,48%, d.h. 26.038 k€)
- ORES Mouscron (2,75%, d.h. 4.871 k€)
- ORES Namur (22,00%, d.h. 39.018 k€)
- ORES Verviers (7,84%, d.h. 13.906 k€)

INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR

ORES WALLONISCH-BRABANT

Im Jahr 2016 beliefen sich die Investitionen in das Stromnetz von ORES Wallonisch-Brabant auf nahezu 22 Millionen Euro (21.920k€). Die Ausgaben teilen sich folgendermaßen auf:

- Im Niederspannungsnetz: 52,3 km Stromleitungen wurden verlegt, davon 26,7 km, um veraltete Anlagen oder Kabel mit zu geringem Durchmesser zu ersetzen (höhere Lasten) und 25,6 km im Rahmen von Netzausbau. 2.089 neue Zähler wurden angebracht und 2.739 Zähler ersetzt. Außerdem wurden 635 Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden angebracht.
- Im Mittelspannungsnetz: 32,7 km Erdkabel wurden verlegt und 8 km Freileitungen entfernt. Außerdem wurden 131 fernabgelesene Zähler installiert.
- Verteilerstationen: 11 neue Stationen wurden im Jahr 2016 errichtet und 311 Stationen im selben Jahr überprüft.





ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

Renovierung des Dorfkentrums von Recht (Sankt Vith)

Im Rahmen der Arbeiten bezüglich der Ostschleife von Elia hat ORES in Synergie mit dem öffentlichen Dienst der Wallonie (frz. SPW) und der Stadt Sankt Vith an den Renovierungsarbeiten des Dorfkentrums von Recht teilgenommen. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Parteien war eine harmonische Einbettung der Hoch- und Niederspannungsstromnetze in diese Landschaft möglich und eine neue attraktive LED-Beleuchtung konnte installiert werden.

Parallel zu diesen Arbeiten hat ORES die alten Scheinwerfer, welche die Dorfkirche beleuchteten, durch neue LED-Modelle ausgewechselt, wodurch die lokalen Akteure bei einer gleichzeitigen Energieeinsparung ihr Bauwerk besser zur Geltung bringen können.

Erneuerung der Station Val Dieu in Aubel

Im Rahmen des Königlichen Erlasses von 2012 über die Übereinstimmung der Verteilerstationen hat ORES eine komplette Instandsetzung ihrer Station Val Dieu vorgenommen, die sich in Aubel neben der Abtei mit demselben Namen befindet.

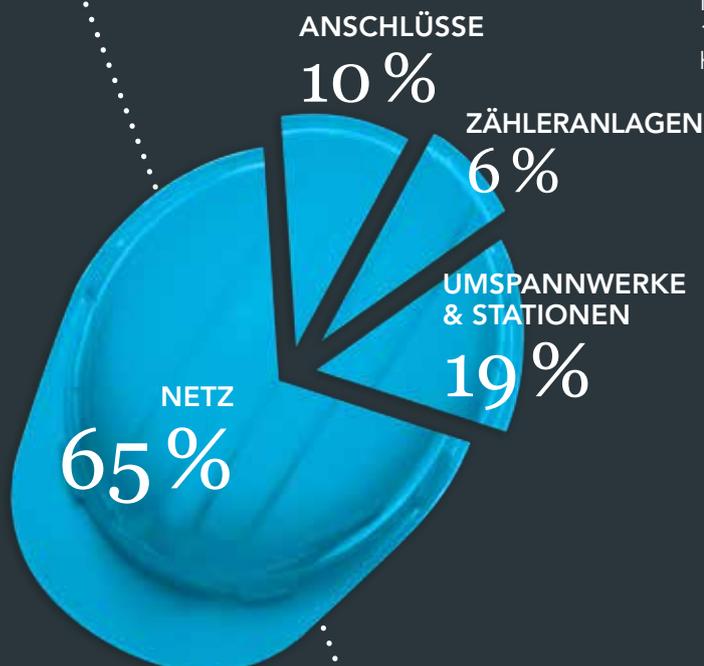
Das Gebäude mit derselben Architektur wie die Abtei wurde erhalten und vollständig erneuert. Die angrenzenden Stromleitungen wurden abgeschafft und unterirdisch verlegt. Im Inneren des Gebäudes wurden die offenen Mittel- und Niederspannungsausrüstungen durch geschlossene und isolierte Ausrüstungen ersetzt.

Diese Station, die mit Sorgfalt in ihr Umfeld eingebettet wurde, trägt zur „Smartifizierung“ der Netze bei, da die drei Abgänge auf dem Mittelspannungsnetz heute motorisiert und ferngesteuert sind.

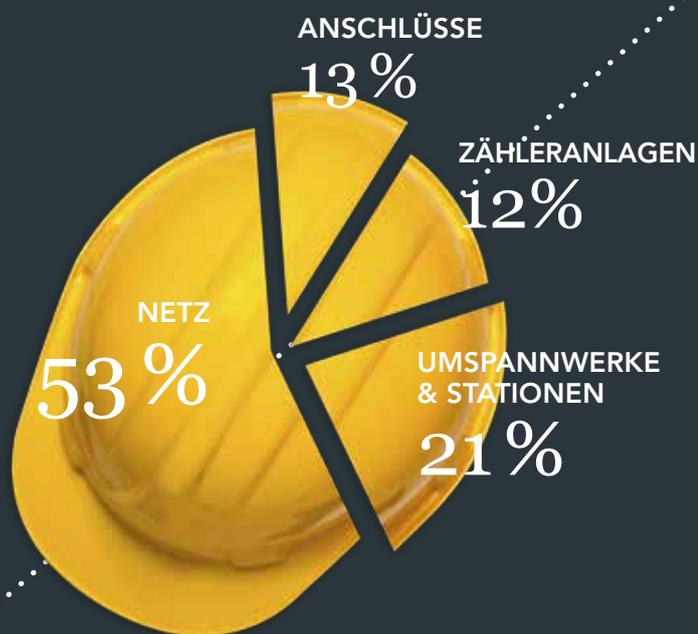
ORES OST

Im Jahr 2016 wurden Arbeiten für einen Betrag in Höhe von 12.3 Millionen Euro (12.308 k€) durchgeführt. Diese Arbeiten haben insbesondere Folgendes ermöglicht:

- Im Niederspannungsnetz: Mehr als 42 km Stromleitungen wurden verlegt, davon 16 km als Netzausbau. 696 Anschlüsse wurden vorgenommen. Außerdem wurden 2.101 Zähler angebracht, davon 653 neue Einrichtungen auf Kundenanfrage. Letztendlich wurden 239 Budgetzähler auf Anfrage der Stromversorger angebracht.
- Im Mittelspannungsnetz: 43,7 km Erdkabel wurden verlegt; 11,3 km auf Kundenanfrage – dabei wurden 14 neue Zähler angebracht – und 32,4 km im Rahmen des Austausches von Leitungen und parallel dazu von 102 Zählern.
- Verteilerstationen: Im Jahr 2016 wurden 7 neue Stationen an das örtliche Netz hinzugefügt. Außerdem wurden 316 Stationen überprüft.



INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR (FORTSETZUNG)



ORES HENNEGAU ELEKTRIZITÄT

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Arbeiten für einen Gesamtbetrag in Höhe von 59 Millionen Euro (59.294 k€) durchgeführt. Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen:

- Im Niederspannungsnetz: 96,2 km Kabel wurden verlegt, davon 57,3 km Netzausbau. 2.456 neue Anschlüsse wurden durchgeführt. 4.780 neue Zähler wurden angebracht und 12.361 ersetzt. Im Rahmen der regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen wurden 2.252 Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden eingerichtet.
- Im Mittelspannungsnetz: Es wurden 117,5 km Erdkabel verlegt, davon wurden 83,7 km veralteter Kabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser ersetzt und 33,8 km Netzausbau im Kundenauftrag vorgenommen. Es wurden 135 neue Mittelspannungszähler angebracht und 634 bestehende Zähler ersetzt.
- Verteilerstationen: 14 neue Stationen wurden errichtet und 646 Stationen wurden im Laufe des Jahres 2016 überprüft.

ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

„Rive gauche“ in Charleroi

Als beteiligte Partei seit dem Start dieser kolossalen Baustelle hat ORES ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Kreativität in den Dienst dieses großen Immobilienprojekts gesteckt, das als Hoffnungsträger für die Wiederbelebung der Stadt gilt.

Die Eröffnung des Einkaufszentrums zu Beginn des Jahres 2017 bedeutete den Abschluss der Arbeiten, die sich über einen Zeitraum von drei Jahren im Stadtzentrum von Charleroi erstreckt haben. Mitten im Herzen dieser Arbeiten hat ORES zuerst die bestehenden Infrastrukturen für das Stromverteiler-, Beleuchtungs- und Erdgasverteilernetz versetzt und vorläufige Strukturen eingerichtet, bevor neue errichtet wurden. Gleichzeitig haben die Technikerteams das Versetzen der Kabel und Leitungen der anderen Betreiber (frz. GCC) koordiniert, ob es sich nun um die Wasserverteilung, die Abwasserinfrastruktur oder das Telekommunikationsnetz handelte. ORES war über die gesamte Dauer der Arbeiten für die unterirdischen Anlagen der einzige Ansprechpartner des Bauträgers „Rive gauche“.

Ausrüstung der Station von La Croÿère

Vor zwei Jahren begangen die Vorbereitungsarbeiten zum Abbau der Versorgungsstation von Elia in La Louvière (im Stadtzentrum) zugunsten der Station von La Croÿère (entlang der AutobahnE42).

Diese Investitionen sind das Ergebnis einer Studie, die gemeinsam mit dem Betreiber des Übertragungsnetzes (Elia) durchgeführt wurde. Neben dem Bau einer neuen Hoch- und Mittelspannungsstation müssen für diese Arbeiten zahlreiche Kabel verlegt werden, um das Netz neu zu strukturieren, und somit die Versorgung der Stadt La Louvière und ihrer Umgebung, und dem erforderlichen Bedarf an Flexibilität und Reaktionsbereitschaft gerecht zu werden, die für einen effizienten und leistungsfähigen Betrieb unserer Netze notwendig sind. Dieses Projekt wird Ende 2018 mit dem Abbau der alten Station und der Freileitung, die sie versorgt, abgeschlossen.

Neustrukturierung der Station von Antoing

Ende 2016 hat ORES bedeutende Arbeiten in der Station von Antoing durchgeführt infolge des Beschlusses von Elia, ihren Spannungsplan zu vereinheitlichen (d. h. ORES nur noch mit 15.000 V und nicht mehr mit 6.000 V zu beliefern). Die Technikerteams mussten eine ganze Reihe von Handhabungen in der neuen Station vornehmen und vor allem die Erzeugung von 6.000 V ausgehend vom 15.000-V-Netz vorbereiten. Dazu hat ORES in einen alten Transformator von Elia investiert und ist nun in der Lage, selbst die 6 kV zu erzeugen, die für die Versorgung ihrer Kunden erforderlich sind.

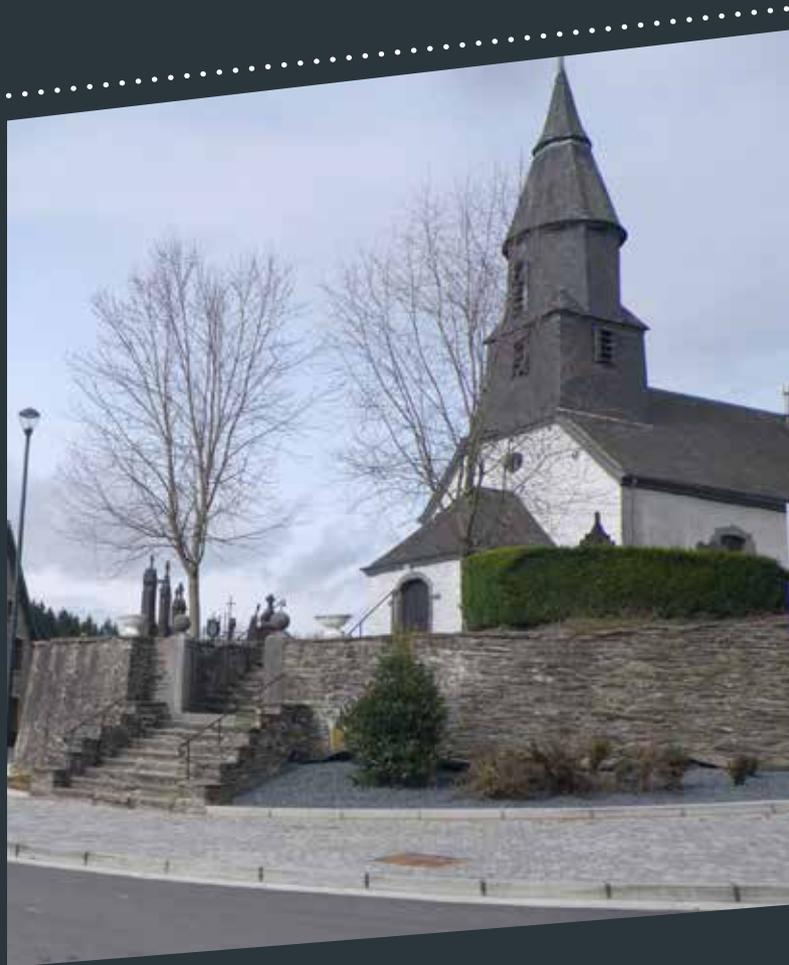


ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

Erneuerung der Stromnetze in Our und Opont

Ein Budget in Höhe von 1,2 Millionen Euro wurde einem bedeutenden Projekt zur Erneuerung der Nieder- und Mittelspannungsstromnetze zugewiesen, die zur Stromversorgung der Ortschaften von Opont und Our (Gemeinde Paliseul) dienen.

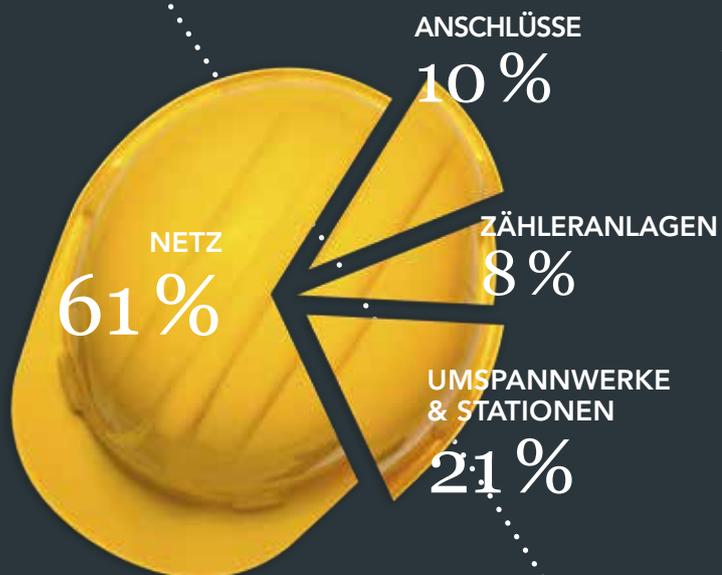
Mehr als 10 km Kabel wurden verlegt und ein Dutzend Stationen wurden renoviert oder errichtet, um die bestehenden Anlagen zu ersetzen. Die öffentliche Beleuchtung wurde ebenfalls mit einem leistungsstärkeren und weniger energieintensiveren LED-Material ausgestattet. Dank dieser neuen Infrastrukturen, die möglichst gut in die ländliche Umgebung integriert wurden, wird die Qualität der Stromverteilung für die Bewohner der beiden Dörfer verbessert werden können.



ORES LUXEMBURG

26 Millionen Euro (26.038 k€) wurden im Jahr 2016 gemäß folgender Aufteilung in Arbeiten investiert:

- Im Niederspannungsnetz: 81,9 km Erdkabel wurden verlegt, davon nahezu 25 km Netzausbau. 13,2 km blanke Kupferleitungen wurden abgebaut. 1.259 neue Anschlüsse wurden durchgeführt und außerdem 1.711 neue Zähler angebracht. 718 Budgetzähler wurden ebenfalls im Rahmen der sozialen GWV eingerichtet.
- Im Mittelspannungsnetz: 71,8 km Erdkabel wurden verlegt, insbesondere im Zuge der Ersetzung von Freileitungen oder von Kabeln mit zu geringem Durchmesser oder veralteten Kabeln. 36,8 km Freileitungen, die älter als 25 Jahre sind, wurden gewartet. 6,3 km neues Netz wurden verlegt, 35 neue Zähler angebracht und 211 Zähler ersetzt.
- Verteilerstationen: 16 neue Stationen wurden auf dem örtlichen Netz errichtet. Im Jahr 2016 wurden 628 Stationen überprüft.

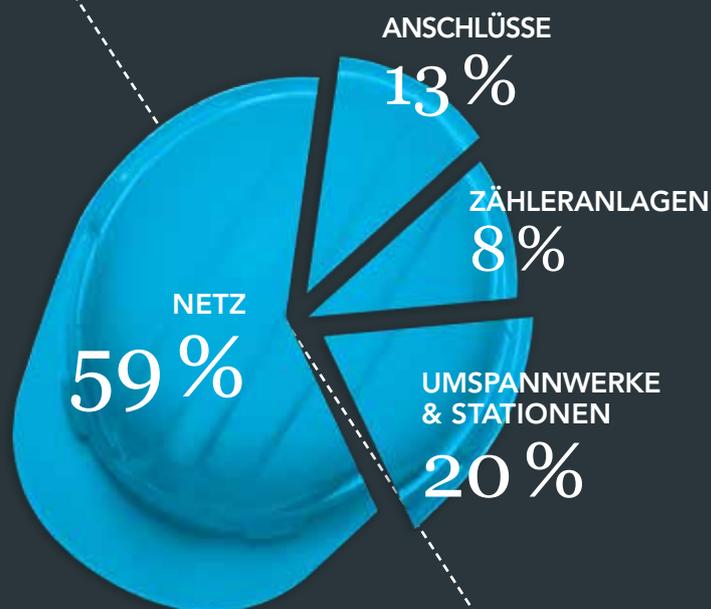


INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR (FORTSETZUNG)

ORES NAMUR

In der Region Namur beliefen sich die Investitionen im vergangenen Jahr auf mehr als 39 Millionen Euro (39.018 k€). Diese Kosten haben folgende Arbeiten ermöglicht:

- Im Niederspannungsnetz: Nahezu 100 km (99,7) Leitungen wurden verlegt, davon 35,4 km Netzausbau. 1.642 neue Anschlüsse wurden durchgeführt; 2.546 neue Zähler wurden angebracht und 4.584 Zähler ersetzt. Im Rahmen der regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen wurden 1.466 Budgetzähler eingerichtet.
- Im Mittelspannungsnetz: Verlegen von nahezu 100 km (99,8) Erdkabel im Hinblick auf die Demontage von Freileitungen (12,1 km), das Ersetzen veralteter Erdkabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser (höhere Belastung) und 55,9 km Netzausbau im Kundenauftrag. Es wurden 46 neue Zähler angebracht und 318 ersetzt.
- Verteilerstationen: Insgesamt 1.087 Stationen wurden im Laufe des Jahres überprüft. Schließlich sind 15 neue Stationen zum Niederspannungsnetz hinzugekommen.



ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

Anschluss des Windparks der Alternative Green in Ernage

Im Jahr 2016 wurde das Windparkprojekt der Gesellschaft Alternative Green in Ernage (Gembloux) verwirklicht. Nach Verfahren über mehrere Jahre erhielt die Gesellschaft die Einheitsgenehmigung zum Bau und Betrieb eines Parks mit 6 Windrädern von jeweils 2,350 MVA – d. h. 14,1 MVA.

ORES hat sich mit dem Anschluss des Windparks an die Hochspannungsstation von Gembloux, dem Verlegen von 6,8 km Hochspannungskabeln und eines Lichtleitfaserkabels aktiv an der Umsetzung dieses Projekts beteiligt.

Unterirdische Verlegung des Netzes in den Gemeinden von La Bruyère

Im Jahr 2016 hat ORES 10,3 km Mittelspannungskabel (11,5 kV) und ein Lichtleitfaserkabel in der Gemeinde von La Bruyère zwischen Rhisnes und Warisoulx über Émines und Villers-lez-Heest verlegt.

Der Austausch der veralteten Freileitungen durch ein unterirdisches Netz hat die Zuverlässigkeit des örtlichen Stromnetzes erhöht und die Verbindung zwischen den Stationen von Saint Servais und Leuze verstärkt. Die Erdverlegung des Netzes trägt außerdem wesentlich zur Verbesserung der Landschaftsqualität bei.

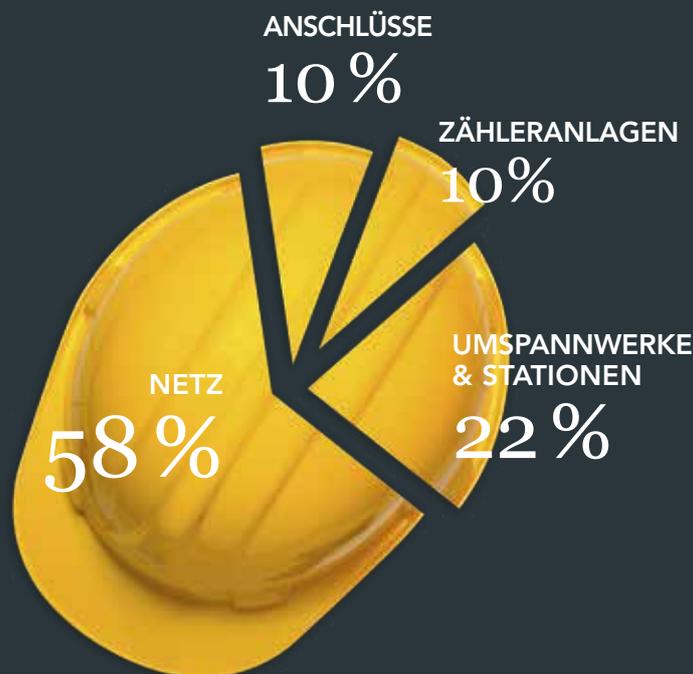
Diese Verlegungsarbeiten wurden teilweise in Synergie mit VOO (auf ungefähr 2,5 km) und mit dem Betreiber des Übertragungsnetzes Elia (auf ungefähr 3 km) durchgeführt.

Im Jahr 2017 werden der Bau von 4 neuen (ferngesteuerten) „Smart“-Stationen und der Abbau der Freileitungen dieses umfassende Projekt beenden.

ORES MOUSCRON

Auf dem Stromnetz von ORES Mouscron wurden im Jahr 2016 technische Investitionen in Höhe von nahezu 4,9 Millionen Euro (4.871k€) getätigt. Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen:

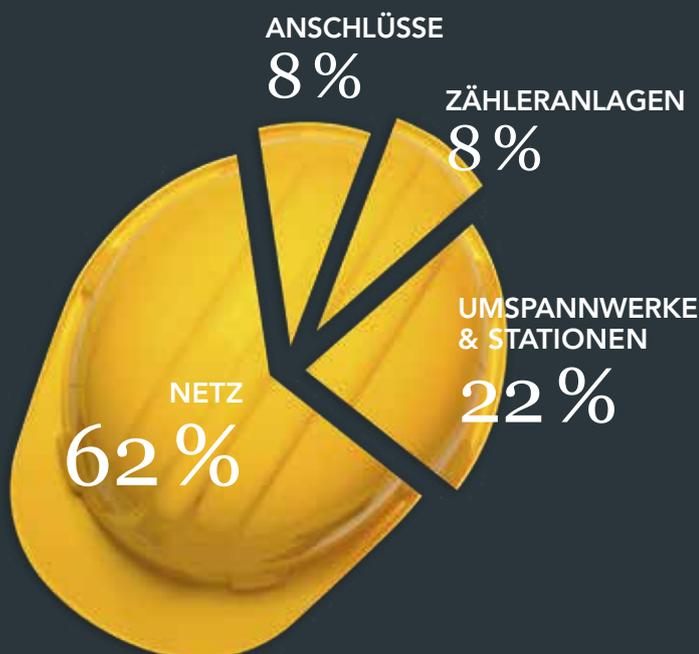
- Im Niederspannungsnetz: 13,7 km Leitungen wurden verlegt (davon 9,8 km als Netzausbau) und 270 neue Anschlüsse durchgeführt. Darüber hinaus haben unsere Teams 563 Zähler ersetzt und 528 neue Zähler angebracht. Schließlich wurden im Rahmen der regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen 204 zusätzliche Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden eingerichtet.
- Im Mittelspannungsnetz: Etwas mehr als 9 km Kabel wurden verlegt, davon 6,3 km, um veraltete Anlagen oder Kabel mit zu geringem Durchmesser zu ersetzen (höhere Belastung) und 2,7 km im Rahmen von Netzausbau im Kundenauftrag. Weiterhin wurden im Mittelspannungsnetz 9 neue Zähler angebracht und 70 Zähler ersetzt.
- Verteilerstationen: 6 neue Stationen wurden im Jahr 2016 errichtet, während 65 Stationen überprüft wurden.



ORES VERVIERS

In Verviers letztendlich wurden im Jahr 2016 insgesamt Arbeiten für einen Betrag von nahezu 14 Millionen Euro (13.906 k€) durchgeführt. Die Investitionen, die hier nicht die Finanzbeträge im Zusammenhang mit Arbeiten beinhalten, die für Rechnung des Betreibers RESA durchgeführt wurden, teilen sich folgendermaßen auf:

- Im Niederspannungsnetz: 56,2 km Leitungen wurden verlegt, davon 14,5 km Netzausbau. Die Techniker von ORES haben 394 neue Anschlüsse durchgeführt, 646 neue Zähler angebracht und 1.619 Zähler ersetzt. 437 neue Budgetzähler wurden bei zahlungssäumigen Kunden eingerichtet.
- Im Mittelspannungsnetz: 22,8 km neue Erdkabel wurden verlegt, davon 18,6 km als Ersatz für veraltete Erdkabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser und 4,2 km Netzausbau. Vor diesem Hintergrund wurden 13 neue Zähler angebracht und 69 Zähler ersetzt
- Verteilerstationen: 248 Stationen wurden im Laufe des Jahres überprüft und 5 neue Stationen errichtet.



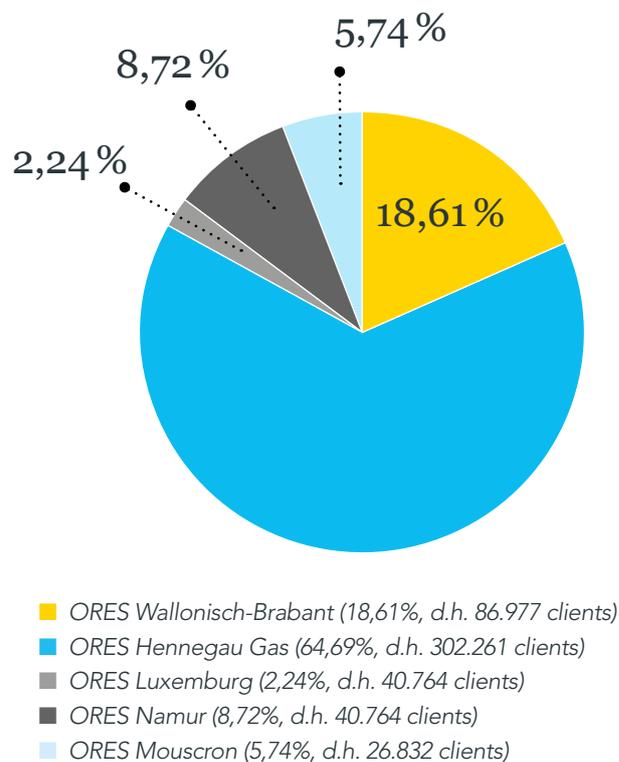


2.2. DIE ENERGIE DES ALLTAGS BEFÖRDERN: ERDGAS

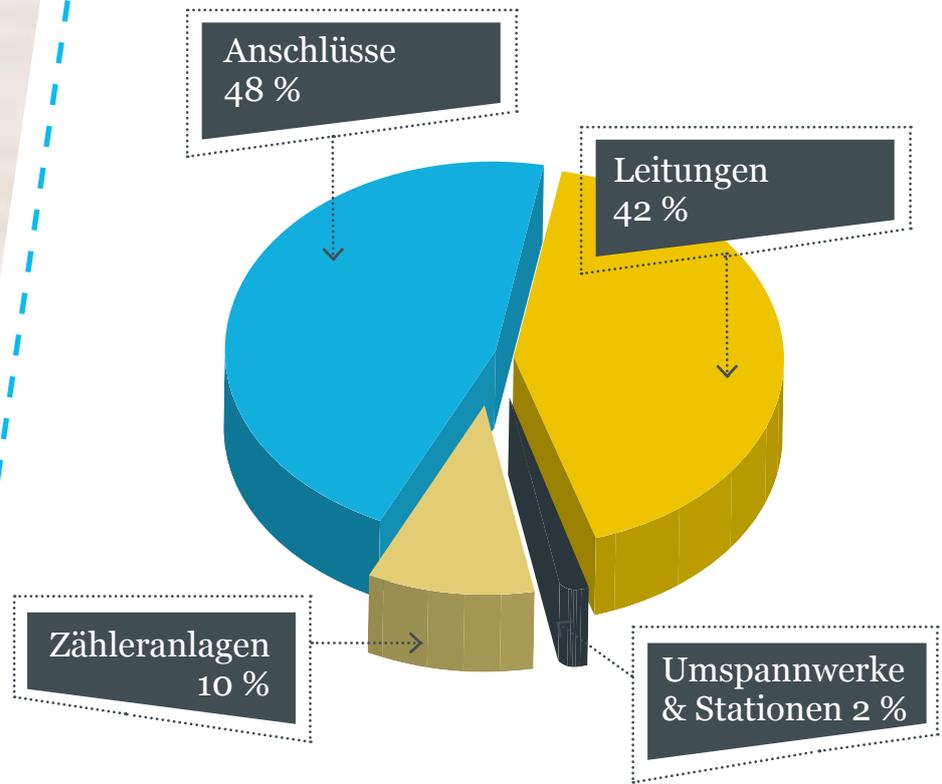
2014: **453.014** Kunden
 2015: **460.077** Kunden
 2016: **467.304** Kunden ⁽⁹⁾



Im Jahr 2016 gliedern sich unsere Kunden (die an die Niederdruck- und Hochdrucknetze angeschlossen sind) pro Sektor insgesamt wie folgt auf:



⁹. Einschließlich der Kunden auf dem Gebiet des VNB Gaselwest, für die ORES die Marktverwaltung (Ablesung, Validierung der Zählerstände usw.) gewährleistet, beläuft sich diese Zahl im Jahr 2016 auf 474.487 Kunden.



BETRIEB DES ERDGASVERTEILERNETZES

ORES gewährleistet die Verteilung von Erdgas bei mehr als 467.000 Kunden – Privatkunden, aber auch Gewerbekunden, Geschäfte oder Unternehmen. Insgesamt umfassen die von uns betriebenen Gasnetze mehr als 3.700 km Mitteldruckleitungen und etwa 5.720 km Niederdruckleitungen. Im Laufe des Jahres 2016 wurden nahezu 13 Milliarden Kilowattstunden Erdgas über diese Netze verteilt.

QUALITÄT

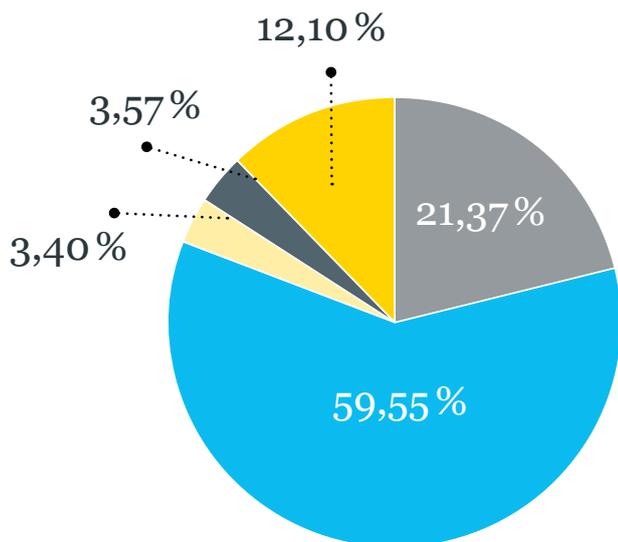
Im Jahr 2016 haben die Ersteinsatzteams von ORES rund 1.900 Einsätze für Instandsetzungen infolge von Gasaustritten, die im Rahmen der systematischen Netzüberwachung (42% Instandsetzungsarbeiten) entdeckt wurden, oder infolge von Anrufen von Drittpersonen (58%) durchgeführt. Nahezu 1.700 km Leitungen im Mittel- und Niederdruckverteilernetz wurden außerdem im Rahmen der Netzüberwachung überprüft.

INVESTITIONEN

Die Investitionsausgaben in die Erdgasverteilernetze überstiegen im Jahr 2016 86 Millionen Euro. Nahezu die Hälfte dieser Ausgaben wurden investiert, um Anträgen seitens neuer Kunden gerecht zu werden. Diese Netzausbauarbeiten sind Gegenstand einer Rentabilitätsberechnung, deren Parameter von der Regulierungsbehörde genehmigt sind.

Mitteldruckgasnetz	Bruttoausgaben in k€
Station und Übergabestation	342
Rohrleitungen	14.611
Anschlüsse	9.609
Zähleranlagen	427
Gesamtbetrag	24.989
Niederdruckgasnetz	
Station	1.768
Rohrleitungen	22.047
Anschlüsse	29.787
Zähleranlagen	7.954
Gesamtbetrag	61.556
Gesamtbetrag Mittel- und Niederdrucknetze	86.546

AUFGLIEDERUNG DER INVESTITIONEN PRO SEKTOR IM JAHR 2016



- ORES Wallonisch-Brabant (21,37%, d.h. 18.495 k€)
- ORES Hennegau Gas (59,55%, d.h. 51.540 k€)
- ORES Luxemburg (3,40%, d.h. 2.943 k€)
- ORES Mouscron (3,57%, d.h. 3.093 k€)
- ORES Namur (12,10%, d.h. 39.018 k€)

Während des vorangegangenen Geschäftsjahres wurden mehr oder weniger umfangreiche Ausbauarbeiten im Niederdruck- sowie Mitteldruck-Bereich auf dem von ORES versorgten Gebiet (siehe nachstehende Investitionen im Einzelnen) durchgeführt.

Es ist außerdem zu vermerken, dass im Laufe des Jahres 5.860 neue Anschlüsse an das Mittel- und Niederdrucknetz vorgenommen wurden.

Darüber hinaus wurden mehrere Millionen Euro für Sanierungsarbeiten an Leitungen, Anschlüssen oder Zählern aufgewendet. Das Ersetzen des Niederdrucknetzes aus Guss, PVC oder Asbestzement wurde fortgesetzt und etwa 40 km wurden im Jahr 2016 abgebaut und durch Polyethylenleitungen ersetzt, die den aktuellen Nutzungs- und Betriebsbedingungen besser entsprechen. Außerdem weisen diese bessere Merkmale in Bezug auf Abdichtung und Widerstandsfähigkeit auf, insbesondere im Falle von Bodenbewegungen.



INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR



ORES WALLONISCH-BRABANT

Die Investitionen, die während des Geschäftsjahres 2016 in Wallonisch-Brabant getätigt wurden, belaufen sich auf mehr als 18 Millionen Euro (18.495 k€). Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf:

Der Netzausbau betrifft etwas mehr als 13 km Leitungen: 7,2 km Mitteldruckleitungen und 6,1 km Niederdruckleitungen. 17,3 km Niederdruck- und Mitteldruckleitungen wurden erneuert und dabei rund 10,1 km Guss- oder Asbestzementleitungen durch Polyethylenleitungen ersetzt. Im Jahr 2016 erfolgten 1.255 Neuanschlüsse im Mittel- und Niederdruckbereich und 1.814 neue Zähler wurden angebracht, während 1.140 Anschlüsse und 1.210 Zähler ersetzt wurden. Schließlich wurden 405 zahlungssäumige Kunden mit einem Budgetzähler ausgestattet.

ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

Erneuerung eines Teils des Erdgasnetzes von La Hulpe

Im Rahmen der Erneuerungspolitik ihrer Asbestzement-Gasanlagen hat ORES ihre veralteten Rohrleitungen durch neue Polyethylenleitungen ersetzt und wird diese noch während mehrerer Jahren ersetzen. Dank dieser neuen Infrastrukturen kann an erster Stelle die Sicherheit unserer Anlagen erhöht werden, aber auch das erhöhte Gasvolumen, das durch diese Leitungen übertragen wird, bewältigt werden.

In diesem Sinne haben wir in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 mehr oder weniger 900 Meter Rohrleitungen in der Gemeinde La Hulpe ersetzt. Die Teams von ORES haben diese Gelegenheit genutzt, um die Qualität der Anschlüsse zu prüfen und diese gegebenenfalls zu ersetzen.

Letztendlich hat ein technisch-kommerzielles Team anlässlich der Arbeiten eine Werbeaktion für Erdgas bei den Anwohnern durchgeführt; das Ziel lag darin, diese von dem vorteilhaften Angebot von ORES für Anschlüsse an das bestehende Netz profitieren zu lassen und möglichst viele der dazu erforderlichen Vorgänge während der Arbeiten vorzunehmen, um die Nachbarschaft nicht mehr im Nachhinein zu belästigen.



ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

Der Anschluss von CNG-Stationen in Ghislenghien und Mouscron

Im Rahmen der Unterstützung von Maßnahmen zur Entwicklung der nachhaltigen Mobilität – siehe Seiten 35-36 dieses Berichts – hat ORES im Jahr 2016 zwei neue Ladestationen für CNG-Fahrzeuge (komprimiertes Erdgas) in der wallonischen Picardie angeschlossen: Die erste ist eine Station von Enora (Tochtergesellschaft von IDETA) auf dem Boulevard Industriel in Mouscron und die zweite eine DATS-24-Station (Colruyt-Gruppe) in der Rue du Parc Industriel in Ghislenghien.



ANSCHLÜSSE

46 %

ORES HENNEGAU GAS

Im Jahr 2016 wurden Arbeiten für einen Gesamtbetrag von mehr als 51,5 Millionen Euro (51.540 k€) ausgeführt, die sich wie folgt aufteilen:

Mehr als 82 km Mittel- und Niederdruckleitungen wurden verlegt. Es handelt sich hauptsächlich um die Erneuerung bestehender Infrastrukturen (44,6 km), aber auch um den Ausbau des Niederdrucknetzes (19,4 km) und des Mitteldrucknetzes (18,2 km). Außerdem wurden 3.674 neue Anschlüsse durchgeführt und 5.330 neue Zähler angebracht. Mehr als 44 km Leitungen, 5.596 Anschlüsse und 6.609 Zähler wurden ersetzt. Etwa 4.038 zahlungssäumige Kunden wurden mit einem Gas Budgetzähler ausgestattet.



LEITUNGEN

40 %

ZÄHLERANLAGEN

12 %

UMSPANNWERKE
& STATIONEN

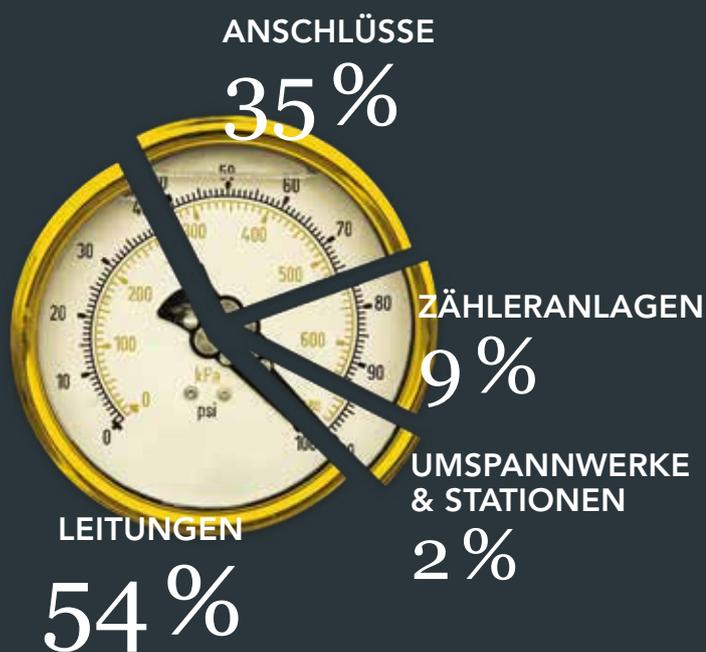
2 %

INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR (FORTSETZUNG)

ORES LUXEMBURG

Im Jahr 2016 wurden in der Provinz Luxembourg Investitionsarbeiten in Höhe von nahezu 3 Millionen Euro (2.943 k€) durchgeführt. Diese Ausgaben teilen sich wie folgt auf:

Das Gasnetz wurde um 4,6 km (2,58 km im Mitteldruckbereich, 2,02 km im Niederdruckbereich) erweitert. Da das Netz relativ neu ist, waren kaum Renovierungsarbeiten erforderlich. Ein paar Dutzend Anschlüsse und Zähler wurden ersetzt und etwas mehr als 800 m des Niederdrucknetzes wurden erneuert. 461 neue Zähler wurden angebracht. Außerdem wurden 68 Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden installiert.



ORES MOUSCRON

Der Gesamtbetrag der im Jahr 2016 in Pecq, Mouscron und Estaimpuis getätigten Investitionen beläuft sich auf mehr als 3 Millionen Euro (3.093 k€). Diese Investitionen teilen sich wie folgt auf:

Etwa 5,3 km neue Leitungen wurden verlegt, davon 4,9 km Niederdruckleitungen. Gleichzeitig wurden 5 km Niederdruck- und Mitteldruckleitungen ersetzt. 265 neue Mittel- und Niederdruckanschlüsse wurden durchgeführt und 421 neue Zähler angebracht, während 112 Niederdruckanschlüsse und 163 Zähler ersetzt wurden. Schließlich wurden 237 zahlungssäumige Kunden mit einem Budgetzähler ausgestattet.



ANSCHLÜSSE
46 %



LEITUNGEN
45 %

ZÄHLERANLAGEN
8 %

UMSPANNWERKE
& STATIONEN
1 %

ORES NAMUR

Der Gesamtbetrag der im Jahr 2016 auf dem Gasnetz der Region Namur durchgeführten Arbeiten beläuft sich auf mehr als 10 Millionen Euro (10.475 k€). Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf:

Insgesamt wurden 9,1 km neue Leitungen verlegt, davon 7,3 km Mitteldruckleitungen und 1,8 km Niederdruckleitungen. Die Erneuerung von Niederdruckleitungen erstreckte sich auf 10 km. Bei dieser Gelegenheit wurden 2.000 Meter Gussleitungen und 1.600 Meter Asbestzementleitungen durch neue Polyethylen-Infrastrukturen ersetzt. Insgesamt wurden 796 Anschlüsse und 625 Zähler erneuert. Es wurden 450 neue Anschlüsse durchgeführt sowie 866 neue Zähler angebracht. Schließlich wurden 376 Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden installiert.



DIE ERDGASWERBEKAMPAGNE: FESTER BESTANDTEIL UNSERER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Das von ORES betriebene Erdgasverteilernetz erstreckt sich über mehr als 9.000 Kilometer. Wenn die Bedingungen für den Ausbau dieses Netzes heute nicht mehr die zwingenden Gründe wirtschaftlicher Rentabilität erfüllen, so ist die intensivere Nutzung von Erdgas auf dem bestehenden Netz und die Entwicklung neuer Anwendungsbereiche für unser Unternehmen und insgesamt für die Allgemeinheit von wesentlicher Bedeutung.

Das Ziel ist klar: Es geht darum, die Anwendungsrate und die Anzahl Nutzer auf dem bestehenden Verteilernetz zu erhöhen, um die Rentabilität zu steigern und schlussendlich den Verteilertarif für die Kunden insgesamt zu senken.

Im Februar 2016 – d. h. sechs Monate nach dem Beginn unserer Erdgaswerbekampagne – haben sich sämtlich Verteilernetzbetreiber, Fluxys (der Betreiber des Übertragungsnetzes) und die ARGB (Königliche Vereinigung

der Belgischen Gastechner - frz. „Association Royale des Gaziers Belges“) im Rahmen einer landesweiten Marketingkampagne zusammengeschlossen.

Erdgas - wirtschaftlich, sicher und bequem – ist heute fester Bestandteil des Projekts zur Senkung der Kohlenstoffemissionen unserer Gesellschaft. Der Kampf gegen die Klimaerwärmung geht vor allem über erneuerbare Energien. Doch diese reichen nicht aus, um unseren Gesamtbedarf zu decken. Sie müssen durch eine Partnerenergie unterstützt werden. Indem wir Erdgas zu diesem Begleiter der grünen Energien machen, möchten wir seine Präsenz in der zukünftigen Energielandschaft verstärken.

AUSSCHLIESSLICH „REICHES“ GAS AB 2024

Heute werden zwei Sorten von Gas in Belgien übertragen und verteilt: Man spricht für gewöhnlich von „armem“ Gas (d. h. mit einem niedrigeren Heizwert), wenn es sich um



Gas aus dem niederländischen Erdgasfeld in Groningen handelt, und von „reichem“ Gas (mit einem höheren Heizwert) für Gas aus dem Nordmeer oder Ländern des Mittleren Ostens.

Da die niederländische Regierung ihren Export begrenzen möchte, um ihn zu Beginn des Jahres 2030 einzustellen, werden die etwa 110.000 Kunden von ORES, die mit „armem“ Gas versorgt werden (und die hauptsächlich in Wallonisch-Brabant wohnen), zwischen 2019 und 2024 zu „reichem“ Gas wechseln. Der Verband der Betreiber der Gas- und Stromnetze (Synergrid) und die königliche Vereinigung der belgischen Gastechner (ARGB) bereiten heute diesen Wechsel vor, sowohl was die Anpassung der technischen Verteilerbedingungen als auch unsere Kundenkommunikation betrifft.

Belgien

nahezu 1,6 Millionen Haushalte mit einem Anschluss, der mit armem Gas versorgt wird

Flandern

995.000 Kunden, davon werden 860.000 von Eandis und 135.000 von Infrac verwaltet

Brüssel

500.000 Kunden, die von Sibelga verwaltet werden

Wallonie

110.000 Kunden, davon werden 108.000 von ORES und 2.000 von RESA verwaltet



2.3. ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG: ÄSTHETIK, ÖKOLOGIE UND ENERGIEEINSPARUNG MITEINANDER VERBINDEN

193 Gemeinden

448.346 installierte Leuchten

45.300 kW installierte Leistung

40.810 Entstörungen

138.233 ausgewechselte Lampen

Mit nahezu 450.000 Leuchten verwaltet ORES heute drei Viertel des kommunalen öffentlichen Beleuchtungsparks in der Wallonie. Unser Unternehmen unterbreitet seinen Partnern nicht nur technische Lösungen, sondern bietet darüber hinaus einen kompletten Kundenservice: Wartung der Infrastrukturen, Übernahme der Entstörungseinsätze und Notfälle, Durchführung des fünfjährigen Audits usw.

Dank ihrer Erfahrung und Gewissenhaftigkeit, sowohl im technischen als auch im budgetären Bereich, ist ORES der privilegierte Partner der Gemeinden in Sachen öffentliche Beleuchtung. Kommerziell neutral und eindeutig zukunftsgerichtet hat ORES im Jahr 2016 ihre Rolle als Berater der Behörden bekräftigt. Unser Wille ist klar: die Städte und Gemeinden begleiten, die den Weg der Smart Cities gehen wollen, und ihnen innovative Lösungen anbieten, die nicht zu einer Belastung ihres Haushalts werden.

LED ALS STANDARD

Um ihr Angebot zu modernisieren und den verschiedenen Wünschen ihrer Partner gerecht zu werden, hat ORES drei ‚schlüsselfertige‘ Lösungen entwickelt. LED, basierend auf einer ausgereiften Technologie und heutzutage beim Einkauf weniger kostspielig, stellt nunmehr das „Premium“ Angebot dar, das den Gemeinden vorgeschlagen wird. Diese Lösung wurde bereits von mehreren großen Städten wie Charleroi, Mons, Namur, Thuin und Tournai in Anspruch genommen. Der Hauptvorteil dieser unumgänglich gewordenen Lampen: ihr Spar- (und somit Umwelt-)Potenzial. Mit einer geschätzten Lebensdauer von 15 Jahren und auf ein Mindestmaß reduzierten Wartungskosten sind diese LED-Lichtquellen besonders leistungsstark, wenn sie mit dem Dimming-Prinzip kombiniert werden⁽¹⁰⁾.

LED-Leuchten zeichnen sich auch durch ihre Ästhetik aus. Diese Leuchten sind in einer breiten Farbpalette mit Effekten und einer Lichtwiedergabe verfügbar, die sich ständig weiterentwickeln. Dies ist ein gewichtiges Argument angesichts der bedeutenden Rolle der öffentlichen Beleuchtung in der Aufwertung des Kulturerbes der Gemeinden und ihrem Beitrag zu einer sicheren und angenehmen Atmosphäre in den Straßen.

VON TRADITIONELL ZU INNOVATIV

Zusätzlich zu diesem neuen Standard schlägt ORES den Gemeinden zwei Alternativlösungen für ihren Beleuchtungspark vor: eine „traditionelle“ Lösung, beruhend auf der zuverlässigen und erprobten Technologie der Metall-Jodid-Lampen und eine „avantgardistische“ Lösung – ebenfalls auf LED-Lampen beruhend –, mit Leuchten, die mit Anwesenheitsmeldern ausgestattet sind und deren Beleuchtung sich automatisch an die Anwesenheit von Passanten anpasst.

10. Das Prinzip des „Dimming“ beruht auf der Graduierung der Lichtströme. Durch die zeitweilige Reduzierung der Beleuchtungsstärke der Leuchten und abhängig von im Voraus bestimmten Parametern (Zeitplan, Straßenart, Verkehrsdichte, Anwesenheit von Fußgängern usw.) ermöglicht das „Dimming“ einen beachtlichen Energiegewinn.

DIE FINANZIERUNG

Die Verwaltung, der Betrieb und die Übernahme eines Teils der erforderlichen Investitionen in die Beleuchtungsparks der Gemeinden erfolgen im Rahmen der Gemeinwohlverpflichtungen (GWV), die ORES anvertraut wurden, und werden somit als solche finanziert.

In diesem Sinne sind angesichts der zukünftigen notwendigen Modernisierung des Beleuchtungsparks infolge des Produktionsendes von Lichtquellen wie Natriumdampf-Niederdruck- und Hochdrucklampen bis zum Jahr 2033 bedeutende Baustellen geplant. Diese werden beachtliche finanzielle Mittel erfordern, wovon ein Großteil zulasten der Verwaltungen sein wird. In ihrer Rolle als Partner der Behörden, aber auch Vermittler ist ORES heute auf der Suche nach Lösungen, um diese Investitionen zu begleiten, ohne die Kostenbeherrschung der GWV zu gefährden.

AUSTAUSCH DER „HG-HP“-LEUCHTEN: EINE WAHRE PARTNERSCHAFT MIT DEN GEMEINDEN

Seit nun zwei Jahren wird der Verkauf von Quecksilberdampf-Hochdrucklampen, sogenannte „Hg-HP“-Lampen, durch

eine europäischen Richtlinie über das Ökokonzept der Produkte (Ecodesign-Richtlinie) verboten. Diese Regelung will Energieeinsparungen durch den schrittweisen Austausch dieser energieintensiven und wenig leistungsstarken Lampen anhand neuer Technologien fördern.

Die Ausarbeitung einer technischen Beleuchtungslösung beruht auf zahlreichen Parametern: selbstverständlich Energieeinsparungen, aber auch Ästhetik, Langlebigkeit der Ausrüstungen, der Einkaufspreis, die Beherrschung der Wartungskosten, die Einhaltung der Umweltnormen oder auch die Sicherheit der Bürger, der Verkehrsteilnehmer und Fußgänger.

Im Rahmen des Programms zum Austausch der Hg-HP-Leuchten haben die Teams von ORES ein offenes Ohr für ihre kommunalen Gesprächspartner, um deren Wünsche und Ziele zu erkennen, sowohl in Bezug auf das Image als die Investitionen. Für jede betroffene Einheit schlägt ORES eine Ortsbesichtigung vor. Abhängig vom bestehenden Material und den betroffenen Bereichen fassen die technischen Dienste des Unternehmens Lösungen ins Auge, welche Kriterien in Bezug auf Ästhetik, Budget und Umwelt berücksichtigen.

ZOOM AUF UNSERE VERWIRKLICHUNGEN

Beleuchtung von Nivelles

Anlässlich des Wochenendes des „Tour Sainte-Gertrude“ im Herbst 2016 haben die Gemeindebehörden von Nivelles ihre Kollegen von Saintes in der Charente Maritime eingeladen, um das 60jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen den beiden Städten zu feiern.

Als kleine Überraschung bei der Ankunft der französischen Gäste: die dreifarbige Fahne „Blau-Weiß-Rot“ wurde von ORES beleuchtet und während der gesamten Dauer der Feierlichkeiten auf die Stiftskirche projiziert.

Mons geht zu LED über

Das Programm zum Austausch der Quecksilberdampf-Hochdrucklampen (Hg-HP) wurde im Jahr 2015 gestartet und soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Ungefähr 40.000 Leuchten sind auf dem Gebiet von ORES betroffen, davon 19.000 in der Region Mons – La Louvière.

Die Ziele im Rahmen dieser Operation sind einerseits der Abbau von überholtem Material infolge einer gesetzlichen Verpflichtung und andererseits der Energie- und Effizienzgewinn durch das Anbringen von Leuchten mit einer neueren Technologie. Die für diesen Austausch bevorzugte Lösung besteht in „gedimmten“ LED-Lampen (siehe das Prinzip des „Dimming“ auf S. 55). Dies ist auch die Wahl der Stadt Mons für ihre 3.600 Leuchtkörper, die von diesem Programm betroffen sind.

Im Jahr 2016 wurden Arbeiten zur Modernisierung des öffentlichen Beleuchtungsparks insbesondere in der Ortschaft Maisières durchgeführt. Diese Aktion wird in Mons fortgeführt (aber auch in allen betroffenen Städten und Gemeinden) und intensiviert werden, um die für Anfang 2018 gesetzten Ziele zu erreichen.





3. Marktvermittler

ORES spielt eine wesentliche Rolle im Mittelpunkt des Marktes. Jedes Jahr werden Hunderttausende Alltagssituationen von den Diensten des Unternehmens bearbeitet: Ein Kunde zieht um; ein Mieter wechselt den Energieversorger; ein Energieversorger sendet einem Kunden eine Rechnung oder ein Erzeuger möchte an das Verteilernetz angeschlossen werden ... All dies sind Markt-„Mechanismen“, für die der Netzbetreiber als Angelpunkt dient. Das Verteilernetz ist im Grunde genommen eine Plattform zur dynamischen Vernetzung, die im Dienste aller Marktakteure steht: Erzeuger, Versorger, Betreiber des Übertragungsnetzes, Regulierungsbehörde und Kunden.

ZU EINEM GUTEN FUNKTIONIEREN DES MARKTES BEITRAGEN

Inmitten des Marktes ist ORES damit beauftragt, den Energieversorgern regelmäßige und zuverlässige Zählerdaten in Bezug auf den Verbrauch ihrer Kunden zu übermitteln. Dank der Ablesung und Bestätigung dieser Daten kann eine korrekte Kundenrechnung erstellt werden.

Im Unternehmen sind mehrere Dutzend Mitarbeiter mit dem Ablesen der Zähler vor Ort bei den Privat- oder

Gewerbekunden beauftragt, und zwar alle zwei Jahre. Der hohe Verbrauch gewerblicher Kunden wird monatlich abgelesen und in manchen Fällen mithilfe von kommunikationsfähigen elektronischen Zählern fernabgelesen.

Im Jahr 2015 hat ORES ihr System zur Aufzeichnung der Zählerstände erneuert, indem eine Plattform mit dem Namen „Mercurie“ eingerichtet wurde. Trotz aufwendiger Vorbereitungsarbeiten und zahlreicher Tests im Vorfeld hat sich die Anwendung als instabil erwiesen, was ein einwandfreies Funktionieren des Marktes während mehrerer Monaten in beträchtlichem Maße behindert hat. Im Jahr 2016 wurde die Lage schrittweise wieder hergestellt und die Anwendung war im November wieder vollkommen stabil.

ATRIAS: FÜR EINE REIBUNGSLOSERE KOMMUNIKATION ZWISCHEN DEN MARKTAKTEUREN

Für die verschiedenen Akteure der Energiewelt – hauptsächlich die Netzbetreiber und Energieversorger – ist Atrias ein verbindendes Projekt, das Anfang 2018 ein neues Marktmodell ermöglichen wird.

Angesichts der Herausforderungen der Energiewende und insbesondere des Anstiegs der dezentralen Erzeugungsanlagen und der Einführung der kommunikationsfähigen Zähler war eine Überarbeitung der Marktprozesse unabdinglich. Das allgemeine Modell zum Austausch der für den Markt nützlichen Daten (genannt ‚MIG‘ für Message Implementation Guide) wurde ebenfalls überarbeitet, um die Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren auf dem Energiemarkt aufeinander abzustimmen und zu erleichtern.

Angesichts der Notwendigkeit einer kompletten Neugestaltung der Marktprozesse haben sämtliche belgische Verteilernetzbetreiber die Initiative ergriffen, zur Abstimmung ihrer Arbeitsmethoden eine neue Tochtergesellschaft unter dem Namen Atrias mit einer gemeinsamen IT-Plattform, genannt CMS (Central Market System), zu gründen. Dieses neue Portal wird auch einen Vorteil hinsichtlich der Qualität des Dienstes für die Energieversorger bieten. ORES ist selbstverständlich an der Umsetzung dieses Systems beteiligt und passt ihre IT-Anwendungen an die neuen Marktprozesse und das neue Datenmodell an. Die Umsetzung der Plattform auf operativer Ebene ist für September 2018 vorgesehen.

DEN ZUGANG ZUR ENERGIE ERMÖGLICHEN ... UND ZWAR FÜR ALLE!

In Belgien ist der Zugang zur Energie ein Recht. ORES setzt sich tagtäglich dafür ein, dass dieses Recht respektiert wird, indem sie sehr konkret Verantwortungen übernimmt: Das Unternehmen übernimmt die Rolle des sozialen Versorgers für geschützte Kunden oder solche, die nicht mehr durch einen traditionellen kommerziellen Lieferanten versorgt werden können; sie bringt Budgetzähler bei den Kunden an, die es nicht schaffen, ihre Energierechnungen zu begleichen, oder nimmt an den „Lokalen Energieausschüssen“ teil, die auf Gemeindeebene stattfinden, um den Kunden in Schwierigkeiten bei einer Lösungsfindung behilflich zu sein. Dadurch erfüllt ORES die Gemeinwohlverpflichtungen (GWV), die ihr aufgrund der europäischen Richtlinien und der belgischen und wallonischen Gesetzgebung anvertraut werden.

Wenn ein Kunde in der Wallonie zahlungssäumig ist, obliegt es dem Netzbetreiber – und nicht dem kommerziellen Energieversorger – die betroffene Person zu kontaktieren und mit ihr einen Termin zur Anbringung eines Budgetzählers in ihrer Wohnung zu machen. Die Netzbetreiber sind effektiv mit der gesetzlichen Aufgabe betraut, den Kauf, die Lagerung, das Anbringen und das System zur Aufladung dieser Geräte zu verwalten. Die Teams von ORES verfügen ab der Anfrage des Energieversorgers über eine Frist von 40 Kalendertagen zur Durchführung der Arbeiten.

Im Jahr 2016 hat sich der von unserem Unternehmen verwaltete Budgetzählerpark folgendermaßen entwickelt:

- **Strom: + 7,24 %**

- **Erdgas: + 9,11 %**

Die Anzahl Budgetzähler für Strom beläuft sich somit auf 121.045, wovon 39,65% zum 31. Dezember 2016 aktiv sind – diese Zähler werden sehr oft je nach der Entwicklung der Lage der Kunden aktiviert und deaktiviert – und die Anzahl Budgetzähler für Gas beläuft sich auf 34.514 (51,39% aktiv), d.h. insgesamt 155.559 Budgetzähler auf unserem gesamten Tätigkeitsgebiet.

Ein solcher Zähler bietet mehrere Vorteile: Er erleichtert die tägliche Verwaltung der verbrauchten Energie, er vermeidet Kosten in Verbindung mit Zahlungserinnerungen für ausstehende Monatsrechnungen und hält böse Überraschungen bei der Endabrechnung in Grenzen. Das Aufladen ist einfach und im Jahr 2016 wurden mehr als eine Million Transaktionen (1.060.958) durch unsere Systeme verzeichnet. Die Kunden können ihre Karte in Geschäften aufladen, die mit dem System ausgestattet sind (681.513 Ladevorgänge im vergangenen Jahr), eventuell im ÖSHZ ihrer Gemeinde (288.133) oder auch in den Empfangsstellen von ORES (91.312).



DIE BUDGETZÄHLER MIT KARTEN WERDEN BALD DURCH „LINKY“ ERSETZT

Die Technologie der aktuellen Budgetzähler erreicht langsam das Ende ihrer Lebensdauer und bei den Kunden, die in Zukunft damit ausgestattet werden müssen, werden ab dem Jahr 2020 schrittweise Zähler des Typs „Linky“ angebracht werden. Das von ORES gewählte Modell eines kommunikationsfähigen Zählers bietet den Vorteil, dass es als normaler Zähler oder als Zähler mit Vorauszahlungsfunktion mit der Möglichkeit der Fernsteuerung funktionieren kann. Mit diesem System kann der Kunde den Zähler auch aufladen und Vorauszahlungskarten werden somit nicht mehr nötig sein.

Diese Fernverwaltung der Vorauszahlung des Verbrauchs und der Zähler wird langfristig die Kosten erheblich senken, die heute durch das Anbringen und die Verwaltung der Zähler verursacht werden. „Linky“ wird somit auch den Kunden das Leben erleichtern; da die Technologie nicht mehr an eine Karte gebunden ist, werden sie ihren Zähler nicht mehr nur über traditionelle Bankterminals aufladen können, sondern auch über neue Auflademöglichkeiten im Web oder über das Smartphone.

ORES SOZIALER ENERGIEVERSORGER

Im Jahr 2016 wurden nahezu 35.000 geschützte Kunden von unserem Unternehmen mit Energie (Strom oder Erdgas) versorgt. Vor diesem Hintergrund sind unsere Teams ebenfalls beteiligte Parteien in den Akten, die im Rahmen der „lokalen Energieausschüsse“ verwaltet werden. Diese Ausschüsse, in denen ORES systematisch vertreten ist, untersuchen auf Gemeindeebene die persönliche Lage der geschützten Kunden, die einen Zahlungsrückstand haben, und schlagen angepasste Lösungen vor.

Im Laufe des Jahres wurden mehr als 500 Akten im Rahmen der Mindestversorgung der Kunden untersucht. Nahezu 2.400 Akten wurden ebenfalls bearbeitet, um zu entscheiden, ob eine Drittperson den Status eines geschützten Kunden erhält oder nicht. Mehr als 800 Anträge wurden im Ausschuss untersucht hinsichtlich der Gewährung von Karten zur Erdgasversorgung über die Wintermonate; in zwei Drittel der Fälle wurde dem Kunden eine Karte gewährt.

DEN KUNDEN IM FALLE EINES UMZUGS BEI DER REGELUNG IHRER SITUATION BEHILFLICH SEIN

Eine weitere Aufgabe, die ORES im Rahmen der Gemeinwohlverpflichtungen anvertraut wurde, ist die Verwaltung der Situationen auf dem Markt in Verbindung mit problematischen Umzügen. Dieser Prozess soll eine schnellere Regelung der von den Kunden erlebten Situationen ermöglichen und gleichzeitig zu einer Reduzierung der Anzahl Einsätze vor Ort im Rahmen von administrativen oder technischen Vorgängen oder sogar Versorgungsunterbrechungen beitragen. In diesem Rahmen wurden im Jahr 2016 nahezu 49.000 Anträge von Energieversorgern bei unseren Diensten eingereicht und etwas weniger als 2.000 Unterbrechungen vorgenommen – was eine Senkung der Unterbrechungen von mehr als 30% im Strombereich und 25% im Erdgasbereich im Vergleich zum Jahr 2015 bedeutet.

VERWALTUNG DER BESCHWERDEN

In den Jahren 2014 und 2015 konnte ein erheblicher Rückgang der Anzahl Beschwerden verzeichnet werden. Dies betrifft sowohl die Anzahl Kunden, die ihre Unzufriedenheit mit unseren Leistungen oder Produkten zum Ausdruck bringen und nicht über die Standardbearbeitung zufriedengestellt werden konnten, als auch die Anzahl Entschädigungsanfragen und Schlichtungsverfahren über die zuständigen föderalen oder regionalen Dienste.

Im Jahr 2016 verzeichnet dieser Bereich wieder einen Aufwärtstrend. Diese Entwicklung erklärt sich durch mitunter schwierige Wetterverhältnisse – insbesondere in den Monaten Januar und Juni –, durch Vandalismus auf unseren Infrastrukturen oder auch durch die instabile Plattform zur Aufzeichnung der Zählerstände während mehrerer Monate, die im Jahr 2016 zu einem Anstieg von 10% der Beschwerden geführt hat.

Über diese konjunkturellen Faktoren hinaus erklärt ein wesentliches Element den Anstieg der verzeichneten Beschwerden: die Einführung von neuen Zufriedenheitsumfragen im Jahr 2016, die spezifischer sind als in der Vergangenheit – siehe Seiten 19-20. Die unzufriedenen Kunden werden systematisch zur Einreichung einer Beschwerde aufgefordert, wenn sie mit den ausgeführten Arbeiten nicht vollkommen zufrieden sind. Es geht darum, die Akten möglichst nahe zu verfolgen und somit den Kundenerwartungen besser gerecht zu werden.

	2014	2015	2016
Gesamtanzahl ⁽¹¹⁾ der verzeichneten Beschwerden & Entschädigungen	6.243	5.634	6.613
Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	-12,58%	-9,75%	17,38%
Beschwerden „Unzufriedenheit“	3.165	2.892	3.406
Entschädi- gungsanträge	2.608	2.344	2.749
Effektive Entschädigungen	475	363	493
Schlichtungsakten	470	399	458

Entschädigungsbeträge (en €)

	2014	2015	2016
Im Rahmen des „Dekrets 2008“	450.515	371.006	423.250
Pauschal	32.292	14.497	32.950
Nicht pauschal	418.224	356.509	390.300
Nicht im Rahmen des Dekrets	409.333	94.890	128.908
INSGESAMT	859.848	465.896	552.158

11. Diese Zahl umfasst noch die Gemeinde Voeren, jedoch nicht die Kunden der wallonischen Gemeinden des VNB Gaselwest, für den ORES bestimmte Vorgänge auf dem Markt durchführt.



4. Partner der Behörden

Vor dem Hintergrund der Energiewende und der technologischen Entwicklungen, die durchgehend in diesem Bericht erwähnt werden, ist es nicht einfach, eine Energiepolitik festzulegen, die dem Bedarf und den Erwartungen möglichst vieler entsprechen. Als bevorzugter Partner der Behörden in Sachen Energieverteilung gibt ORES ihre Meinung ab und spricht Empfehlungen aus, was Gesetzesentwicklungen oder Marktverfahren in Verbindung mit dem Sektor betrifft. Dadurch möchte das Unternehmen seine Kompetenzen und sein Fachwissen in den Dienst der Bürger und ihrer Vertreter stellen.

Für die Wallonie war 2016 ein Jahr intensiver Tätigkeit in Sachen Energiepolitik. ORES war an einer Reihe von Abläufen, Studien und Überlegungen seitens der Regierung oder der Regulierungsbehörde beteiligt und hat diese unterstützt.

DIE SOZIALPOLITIK IM BEREICH DER ENERGIE VERBESSERN

Im Jahr 2016 hat ORES am Begleitausschuss einer Studie teilgenommen, mit der die CWaPE vom Energieminister beauftragt wurde, um die in der wallonischen Region geltenden Maßnahmen und insbesondere den Mechanismus der Budgetzähler zu bewerten. Dieser Antrag erfolgte im Anschluss an den Plan zur Bekämpfung der Armut, der im September 2015 von der wallonischen Regierung beschlossen wurde und unter Punkt 3.2.4 eine Bewertung des Systems der Strom- und Erdgas-Budgetzähler mit Vorauszahlungsfunktion vorsieht.

Zur Erinnerung: Den Netzbetreibern obliegt die gesetzliche Aufgabe, den Einkauf, die Lagerung, das Verlegen und

das System zur Aufladung dieser Geräte zu verwalten. ORES hat somit beschlossen, den zuständigen Behörden ihre Erfahrung zur Verfügung zu stellen, um sich an der Suche nach Verbesserungsansätzen zur Steigerung der Effizienz dieser Geräte zu beteiligen, sowohl für die Kunden, die diese nutzen, als auch in Bezug auf die Kosten und deren Auswirkung auf die Rechnung der gesamten Verbraucher.

Für diesen selben sozialen Teil der wallonischen Energiepolitik hat ORES sich an Überlegungen des Kabinetts des Energieministers zur Überarbeitung der Gemeinwohlverpflichtungen (GWV) beteiligt. In diesem Rahmen hat das Unternehmen insbesondere an zahlreichen Gesprächen zur Frage der geschützten Kunden⁽¹²⁾ teilgenommen.

DER MEHRFACHEN ÖFFNUNG DER STRASSEN EIN ENDE SETZEN

Im Jahr 2015 haben die Wallonie und fünf Betreiber von Kabel- und Rohrleitungen, darunter ORES, die VoG ‚POWALCO‘ eingerichtet. Das Ziel: den unangebrachten Straßenöffnungen dank einer verbesserten Kommunikation zwischen den Betreibern und mit den Behörden ein Ende setzen.

Dank des Einsatzes der verschiedenen beteiligten Projektparteien im Laufe des Jahres 2016 wurde das Portal powalco.be am 2. Januar dieses Jahres online gestellt. Zu Beginn des Jahres 2018 wird diese Plattform sämtliche Anträge für Arbeiten der hauptsächlichen wallonischen Betreiber umfassen und diesen eine bessere Koordinierung ermöglichen.

POWALCO: WELCHE VORTEILE?

- ✓ Wiederholte Baustellen in ein und derselben Straße in einem Abstand von wenigen Monaten dank der Koordinierung zwischen den Netzbetreibern und den Betreibern des Wegenetzes vermeiden.
- ✓ Die Sicherheit auf den Baustellen dank einer besseren Kommunikation verbessern.
- ✓ Die Genehmigungsverfahren der Baustellen über einen einzigen Kanal erleichtern und vereinheitlichen.
- ✓ Die Informationen an die Behörden und die Bürger vervollkommen.
- ✓ Die Kartografie des wallonischen Untergrunds verbessern und bereichern.

2030 BEREITS JETZT VORBEREITEN

Im Laufe des Jahres 2016 hat ORES ebenfalls an der strategischen Übung „Vision 2030“ teilgenommen, die von Francis Ghigny, dem ehemaligen Vorsitzenden der CWaPE initiiert wurde. Das Prinzip „alle auf dem Netz“, das letzterer entwickelt hat, besteht in der Einrichtung eines intelligenten Netzes, das einen größeren Anteil an Energie aus erneuerbaren Quellen aufnehmen kann und an die neuen Verhaltensweisen (Prosumer, Elektrofahrzeuge usw.) angepasst ist, aber das darüber hinaus auch in der Lage ist, sämtliche Verbraucher meisterhaft zu versammeln.

DEN ANSCHLUSS DER ERZEUGUNGSANLAGEN BEI EINER GLEICHZEITIGEN KOSTENBEHERRSCHUNG ERMÖGLICHEN

Eine weitere Akte im Kalender 2016 der wallonischen Energiepolitik, für die ORES eine Beraterrolle einnehmen konnte: die Ausarbeitung des neuen wallonischen Regierungserlasses zur Bestimmung der „technischen Flexibilitätsregeln“. Dieser Erlass, der Ende 2016 auf Vorschlag der CWaPE genehmigt wurde, schafft eine Reihe neuer Begriffe auf der Basis von Veränderungen, die im Jahr 2014 mit dem Stromdekret eingeführt wurden. Die Begriffe „wirtschaftlich berechtigter Charakter einer Netzinvestition“, „permanente Einspeisekapazität“ und „flexible Einspeisekapazität“ schaffen ein neues dynamischeres Modell zum Anschluss der Erzeugungsanlagen an das Verteilernetz mit dem Ziel, die Anschlussmöglichkeiten zu maximieren und dabei die Kosten zur Verstärkung des Netzes zu beherrschen.

ORES war auch an den Überlegungen über das neue Tarifdekret in der wallonischen Region beteiligt. Das geschäftsführende Verwaltungsratsmitglied von ORES, Fernand Grifnée, wurde im Oktober 2016 vom Energieausschuss des wallonischen

Parlaments angehört. Fernand Grifnée hat die Notwendigkeit für die wallonischen Behörden unterstrichen, eine klare Vision festzulegen hinsichtlich der Art und Weise, wie die Tarife erstellt werden sollen, und der Ziele, die sie erfüllen sollen. Er hat ebenfalls die Notwendigkeit betont, die neuen Verhaltensweisen der Netznutzer und die neuen Nutzungen des Netzes zu berücksichtigen, die dank der technologischen Entwicklungen (Sonnenkollektoren, Haushaltsbatterien usw.) möglich geworden sind. In bestimmten Fällen wird der hauptsächliche Dienst, den das Netz für diese Kunden leistet, ein Versicherungsdienst und die Garantie, jederzeit Strom entnehmen zu können, wenn die Inneninstallation des Kunden nicht in der Lage ist, Strom zu liefern.

Der Tarif muss also dieser neuen Dimension Rechnung tragen – siehe auch die Anlage „Kostenentwicklung und Analyse der Bestandteile der Stromrechnung“ – durch die Integration einer festeren und effizienteren tariflichen Komponente, wie eine Versicherungsprämie. Fernand Grifnée hat anlässlich seines Beitrags letztendlich die Notwendigkeit betont, die Innovation und Finanzierung – und somit die Anziehung von Kapital – der unabdinglichen Investitionen zu ermöglichen, um das Netz „intelligent“ zu machen.

DIE ERNEUERBARE ENERGIE AUCH IN DAS GASVERTEILERNETZ INTEGRIEREN

Die wallonischen Behörden haben während des Jahres 2016 ihre Arbeiten zur Erstellung eines günstigen Rahmens für die Einspeisung von Biomethan in die Erdgasverteilernetze fortgesetzt. Bei dieser Einspeisung von „erneuerbarem“ Gas – das aus einer lokalen Erzeugung basierend auf organischen Abfällen kommt – handelt es sich um eine wichtige technische und gesellschaftliche Entwicklung, zu der ORES ihren Beitrag leisten möchte, indem sie gleichzeitig dafür sorgt, dass das Qualitätsniveau des Gases, das an die Nutzer verteilt wird, aufrecht erhalten bleibt und die Sicherheit des Netzes gewährleistet wird.

AN INNOVATIVEN PROJEKTEN TEILNEHMEN

ORES hat den wallonischen Behörden zwei Projekte unterbreitet und war somit ein bedeutender Innovationsakteur im Jahr 2016.

* Das Projekt „E-Cloud“ (Energie-Cloud), das im Rahmen des Marshall-Plans unterbreitet wurde, soll neue Wege zur Teilung der in einem Industriegebiet erzeugten erneuerbaren Energie testen, um den Eigenverbrauch der Unternehmen zu maximieren. Dieser ganz neue Versuch – der zum ersten Mal die Speicherung auf dem wallonischen Verteilernetz umfasst – soll den Unternehmen zugutekommen und die Senkung ihrer Energiekosten ermöglichen

* Eine weitere bedeutsame Akte trägt den Namen „Smart Users“. Das Ziel dieses Projekts, das im Rahmen des Projektauftrags der Operativen Generaldirektion Raumordnung, Wohnungswesen, Erbe und Energie (DG04) eingereicht wurde, besteht darin, in Zusammenarbeit mit den Teams der Universität von Mons zu untersuchen, inwiefern und unter welchen Bedingungen die kommunikationsfähigen Zähler den Verbrauchern bei einer besseren Beherrschung ihrer Energie und der Einflussnahme auf Ihren Verbrauch helfen können.

12. Kunde, der sich in einer finanziellen oder sozialen Lage befindet, für welche die föderale oder regionale Gesetzgebung einen Schutzstatus vorsieht. Jeder Kunde – oder zusammenwohnender Partner oder Kind, das unter demselben Dach lebt - der die auf föderaler Ebene (föderal geschützter Kunde) oder auf wallonischer Ebene (regional geschützter Kunde) bestimmten Kriterien erfüllt, erhält den Status eines geschützten Kunden und profitiert von Hilfsmaßnahmen.



Anlage



Kostenentwicklung und Analyse der Bestandteile der Stromrechnung

In den letzten Monaten stand die Frage der Verteilertarife oft im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Der Bestandteil „Verteilung“ der Rechnung wirft insbesondere Fragen auf in Bezug auf die Kosten, die er wirklich deckt.

Als reguliertes Unternehmen muss ORES die Verteilertarife anwenden, die von der wallonischen Regulierungsbehörde, der CWaPE, genehmigt wurden. In den Jahren 2015 und 2016 hat die CWaPE Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich der Festlegung einer neuen Tarifberechnungsmethode für den Zeitraum 2019-2023 unternommen. ORES hat sich an den in diesem Rahmen gegründeten Arbeitsgruppen aktiv beteiligt. Sie hat anschließend Tarifvorschläge für das Jahr 2017 unterbreitet.

Die für die nächste Tarifperiode vorgeschlagene Berechnungsmethode beruht auf einer anreizschaffenden Regulierung: Sie legt einen globalen Haushaltsrahmen fest und begrenzt die Tarifierhöhungen, indem sie den Netzbetreibern Anstrengungen bei der Produktivität abverlangt. Sie fördert also eine effiziente Verwaltung, indem sie auch akzeptiert, dass die Ergebnisse teilweise dem Netzbetreiber zugutekommen. Sie ermöglicht ebenfalls die Unterstützung bestimmter innovativer Projekte durch Zuteilung spezifischer Zusatzbudgets auf der Grundlage von detaillierten Geschäftsplänen.

ORES plädiert heute dafür, dass die Tarife und die zugrundeliegende Tarifberechnungsmethode den Risiken und Herausforderungen des gesamten Energieverteilungssektors Rechnung tragen. Das Netz ist ein kollektives Gut, ein Instrument der Solidarität, welches unteilbar bleiben und entsprechend der von ihm geleisteten Dienste von allen Nutzern angemessen finanziert werden muss. Im Übrigen besteht ein bedeutender Finanzierungsbedarf in Bezug auf die Innovation, die Digitalisierung – das heißt die „Smartifizierung“ der Netze – die mit Risiken einhergehen, die auch ständig wachsen. Es muss also eine Kohärenz bestehen zwischen den Tarifentscheidungen und den langfristigen Herausforderungen, wie sie insbesondere durch die wallonische Regierung festgelegt wurden. ORES braucht nicht nur diesbezüglich Klarheit, sondern es ist außerdem von vitaler Bedeutung, dass sie über die erforderlichen Mittel für diesen Wandel verfügt.

Letztendlich ändert sich durch die Energiewende und die Entwicklung der erneuerbaren Energien auch das Wesen der Netze: Die Stromerzeugung erfolgt zusehends auf dezentrale Art und Weise. Die Verteilernetze spielen deshalb eine wichtigere Rolle als je zuvor, insbesondere weil durch sie die Versorgungssicherheit gegenseitig und solidarisch gewährleistet wird. Folglich müssen die Verteilernetze aufgrund der von ihnen gewährleisteten „Versorgungssicherheit im Strombereich“ auch für die durch sie sichergestellte Leistung

vergütet werden statt für die Menge der verteilten Energie. Dies ist ein Ansatz, den es bei den nächsten Tarifperioden zu verfolgen gilt.

WELCHES SIND DIE VERSCHIEDENEN BESTANDTEILE DER RECHNUNG?

Zecks Analyse der verschiedenen Bestandteile der Rechnung beruhen die nachfolgend mitgeteilten Informationen direkt auf der Studie über die Stromrechnung, die im März 2017 von der CWaPE veröffentlicht wurde. Die Bestandteile dieser Studie stehen in ihrer Gesamtheit auf der Website ⁽¹³⁾ der regionalen Regulierungsbehörde zur Verfügung.

Diese Studie, die auf Anfrage des Energieministers von der CWaPE durchgeführt wurde, sollte eine „Analyse der Stromrechnung eines Privatkunden vorstellen, aufgegliedert nach folgenden Posten: die verschiedenen Energiequellen (fossil, nuklear, Biogas und Verbrennung), die indirekten Kosten der Nuklearenergie, einschließlich des Rückbaus und der Abfallverwaltung, die Unterstützung der erneuerbaren Energien durch den Sektor, die Übertragungsgebühr, der Verteilertarif, die Steuern/Mehrbelastungen und die MwSt.“.

DIE TARIFBERECHNUNGSMETHODE DER CWAPE UNTERSCHIEDET FOLGENDE BESTANDTEILE:

- **den Bestandteil „Energie“:** Dieser umfasst für den Teil der Rechnung, die dem Energieversorger eigen ist, den festen Term und den verhältnismäßigen Term des Vertrags zwischen dem Privatkunden und seinem Energieversorger.
- **den Bestandteil „grüne Energie“:** Dieser Bestandteil betrifft die Abwälzung der Kosten der grünen Zertifikate, die der Energieversorger bei der CWaPE abgeben muss, um die Quotenverpflichtung zu erfüllen.
- **den Bestandteil „Verteilung“:** Dieser Bestandteil betrifft die Verteilerkosten ⁽¹⁴⁾, die insbesondere die Kosten der Gemeinwohlverpflichtungen (GWV) zu Lasten der VNB und die Steuern aufgrund der regionalen (Wegenetzgebühr) und der föderalen (Körperschaftsteuer) Gesetzgebungen beinhalten.
- **den Bestandteil „Übertragung“:** Dieser Bestandteil betrifft die Übertragungskosten ⁽¹⁵⁾ mit Ausnahme des föderalen Beitrags, der – obwohl er fester Bestandteil der Tarifstruktur des VNB für die Weiterberechnung der Übertragungskosten ist – im Bestandteil „föderale Mehrbelastungen“ einbegriffen ist. Es wird darauf hingewiesen, dass die Übertragungskosten die Kosten der Gemeinwohlverpflichtungen zulasten von Elia beinhalten,

13. CWaPE, 21.03.2017, Studie über die Stromrechnung (online). <http://www.cwape.be/?dir=2&news=652> (am 11. April 2017 aufgerufene Seite).

14. Gemäß der Tarifstruktur des VNB – Stromentnahmetarif

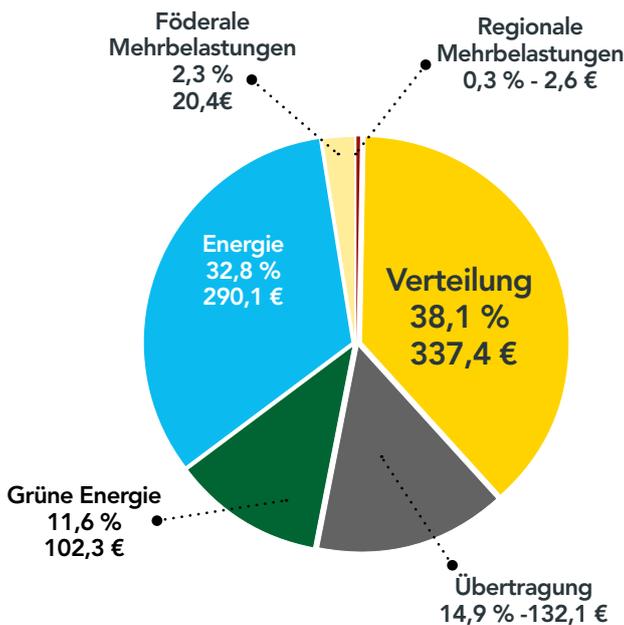
15. Gemäß der Tarifstruktur des VNB – Tarif für die Weiterberechnung der Übertragungskosten

hauptsächlich in Bezug auf die Unterstützung der erneuerbaren Energie.

- **den Bestandteil „föderale Mehrbelastungen“:** Dieser Bestandteil beinhaltet einerseits den föderalen Beitrag und andererseits den Energiebeitrag.
- **den Bestandteil „regionale Mehrbelastungen“:** Dieser Bestandteil umfasst die Anschlussgebühr.

Wenn die Mehrwertsteuer (MwSt.) von 21%, die für die verschiedenen Bestandteile Anwendung findet, mit Ausnahme des föderalen Beitrags und der Anschlussgebühr, nicht als eigenständiger Bestandteil betrachtet wird, sieht die Aufgliederung der Posten der Stromrechnung⁽¹⁶⁾ folgendermaßen aus:

BESTANDTEIL „VERTEILUNG“ DES KWH STROM KUNDE DC



(1600 kWh Hochtarifzeiten – 1900 kWh Niedertarifzeiten),
Februar 2017 (CWAPE)

- Bei der Aufgliederung der Stromrechnungsposten, die im Februar 2017 von der CWAPE gemacht wurde, wurde das Ergebnis „bezeichneter Energieversorger“ in der Zone ORES NAMUR als Referenz genommen. Für einen Kunden, der einen Vertrag mit demselben Energieversorger oder einem anderen Energieversorger unterschreiben würde, könnte der Bestandteil seiner Rechnung, die dem Energieversorger eigen ist, im Falle eines günstigeren Produkts niedriger oder im Falle eines teureren Produkts höher ausfallen.
- Dieser Teil „rationelle Nutzung der Energie“ (RNE) bedeutet für den VNB Kosten im Zusammenhang mit den Solwatt und Quali watt Akten. Diese Kosten sind an die Verwaltung der Akten gebunden, aber auch und vor allem an die Auszahlung der Quali watt-Prämien.

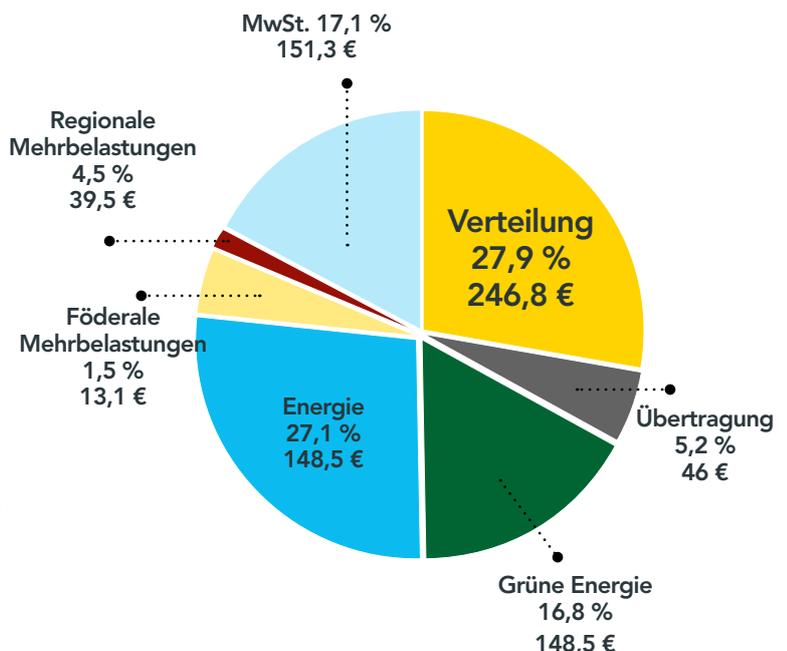
EINE UNTERSCHIEDLICHE AUFGLIEDERUNG

In einem zweiten Schritt wurde dieselbe Rechnung wiederholt, um die Steuern, Mehrbelastungen und die Unterstützung der erneuerbaren Energien eindeutig zu bestimmen. Im Vergleich zu der vorherigen Aufgliederung wurden die Bestandteile „Verteilung“, „Übertragung“, „föderale Mehrbelastungen“ verändert und isoliert.

Bei dieser Rechnung ergaben sich somit folgende Verteilerkosten:

- die von der regionalen (Wegegebühr) und föderalen (Körperschaftsteuer – frz. ISOC für „impôt des sociétés“) auferlegten Steuern. Diese wurden jeweils in die Bestandteile „regionale Mehrbelastungen“ und „föderale Mehrbelastungen“ integriert.
- die Maßnahmen zur Unterstützung der erneuerbaren Energien, die üblicherweise im Teil „rationale Nutzung der Energie“⁽¹⁷⁾ des Postens „Gemeinwohlverpflichtungen“ (GWV) des Verteilertarifs der VNB einbegriffen sind. Diese Kosten wurden hier in den Bestandteil „grüne Energie“ integriert.
- die MwSt., die jeweils aus allen anderen Bestandteilen herausgenommen wurde und als eigenständiger Bestandteil präsentiert wird.

Auf der Basis dieser Neuformulierung der verschiedenen Bestandteile der Rechnung – die derjenigen der vorherigen Berechnung entspricht – gliedern sich die unterschiedlichen Posten wie folgt auf:



(1600 kWh Hochtarifzeiten – 1900 kWh Niedertarifzeiten),
Februar 2017 (CWAPE)

WELCHES SIND DIE VERSCHIEDENEN BESTANDTEILE DES RECHNUNGSPOSTENS „VERTEILUNG“?

In dieser Studie hat die CWaPE auch für jeden Bestandteil das verhältnismäßige Gewicht der einzelnen Posten bestimmt, die ihn zusammensetzen.

Für den Rechnungsbestandteil „Verteilung“, ohne Berücksichtigung der Wegegebühr und der Körperschaftsteuer sowie der Maßnahmen zur Unterstützung der erneuerbaren Energien, unterscheidet die CWaPE sechs Posten:

- einen Tarif für die Nutzung des Netzes im Zusammenhang mit der gezeichneten Leistung,
- einen Tarif für die Nutzung des Netzes im Zusammenhang mit dem Systembetrieb,
- einen Tarif für die Nutzung des Netzes im Zusammenhang mit der Messung und den Zähleranlagen,
- Nebendienstleistungen im Zusammenhang mit dem Ausgleich der Netzverluste,
- Tarife für die Gemeinwohlverpflichtungen (GWV),
- eine Mehrbelastung für die Finanzierung der zusätzlichen nicht kapitalisierten Pensionslasten.

Die Aufgliederung dieser verschiedenen Posten, ohne MwSt., ist wie folgt:

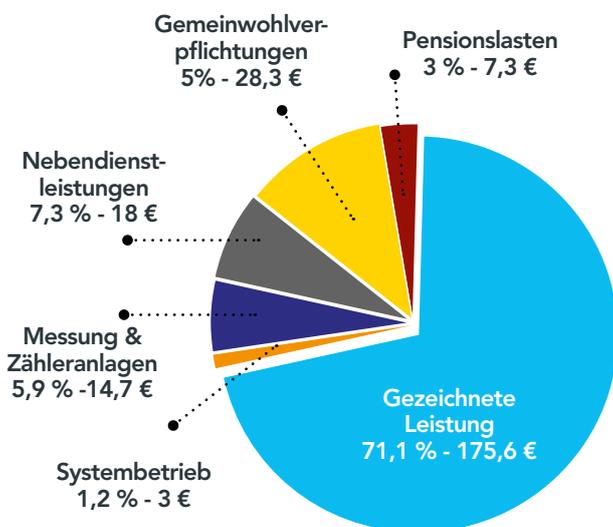
Es wird darauf hingewiesen, dass der Posten „Gemeinwohlverpflichtungen“ (GWV) heute 11,5% des Bestandteils „Verteilung“ des kWh Strom ausmacht. Zur Erinnerung: Die Bezeichnung „Gemeinwohlverpflichtungen“ umfasst mehrere Aufgaben, die ORES (und den VNB im Allgemeinen) über die regionale Gesetzgebung anvertraut wurden.

Diese Aufgaben, die zudem in vorliegendem Bericht im Einzelnen beschrieben sind, umfassen nachfolgende Tätigkeiten:

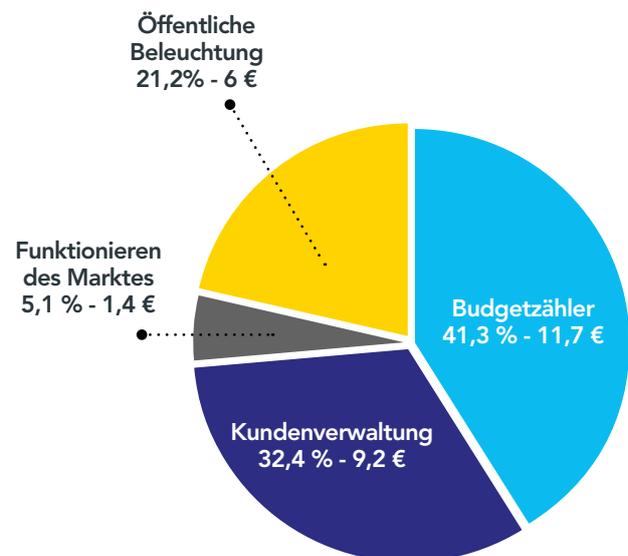
- das Anbringen und Aufladen der Budgetzähler,
- die Verwaltung der durch den VNB versorgten Kundschaft (soziale Kunden und zeitweilige Kunden), einschließlich der uneinbringlichen Forderungen im Zusammenhang mit der Versorgung dieser Kundschaft,
- das Funktionieren des Marktes (Verwaltung der problematischen Umzüge und der Vertragsbeendigungen),
- die Wartung und die Effizienzsteigerung der kommunalen öffentlichen Beleuchtung.

Die CWaPE hat das Gewicht der einzelnen Gemeinwohlverpflichtungen, die vom VNB erfüllt werden, auf der Grundlage der Informationen geschätzt, die ihr im Rahmen des Bewertungsberichts der Kosten der Gemeinwohlverpflichtungen zu Lasten der VNB zur Verfügung gestellt werden. Die Daten des Jahres 2015 haben dabei als Referenz gedient.

BESTANDTEIL „VERTEILUNG“ DES KWH STROM KUNDE DC



POSTEN «GWV» DES BESTANDTEILS VERTEILUNG DES KWH STROM KUNDE DC



(1600 kWh Hochtarifzeiten - 1900 kWh Niedertarifzeiten), Februar 2017 (CWaPE)

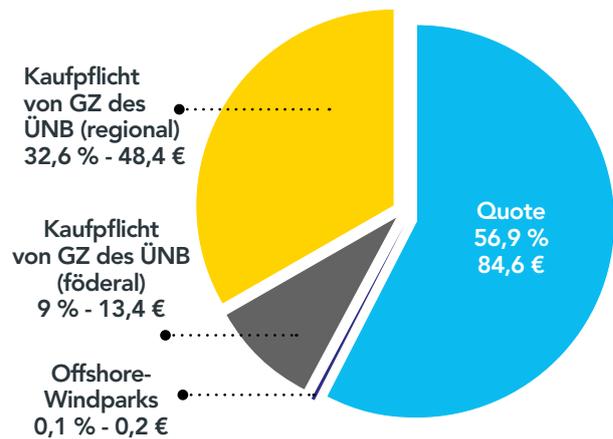
Eine weitere detaillierte Analyse der Stromrechnung seitens der CWaPE in ihrem Bericht zu Händen des Energieministers: die Bestimmung der einzelnen Posten (und ihres jeweiligen Gewichts) des Bestandteils „Unterstützung der grünen Energien“.

Die verschiedenen Posten, die in diesem Rahmen in Betracht gezogen wurden, sind folgende:

- die Quote: Dieser Posten zielt auf die Abwälzung der Kosten der grünen Zertifikate ab, die der Energieversorger bei der CWaPE abgeben muss, um seine Quotenverpflichtung zu erfüllen.
- Quali watt: Teil „RNE“ des Postens „Gemeinwohlverpflichtungen“ des Bestandteils Verteilung. Dieser Posten betrifft die Kosten im Zusammenhang mit den Quali watt Akten, einschließlich der Kosten für die Verwaltung der Akten, aber auch und vor allem die ausbezahlten Quali watt Prämien.
- Offshore-Windparks: Dieser Posten, der in den im Übertragungstarif integrierten Gemeinwohlverpflichtungen aufgeführt wird, bezieht sich auf die Anschlusskosten der Offshore-Windparks im Nordmeer.
- Grüne Zertifikate (auf föderaler Ebene): Dieser Posten, der in den im Übertragungstarif integrierten Gemeinwohlverpflichtungen aufgeführt wird, bezieht sich auf die Abwälzung der Kosten für den Kauf der grünen Zertifikate auf föderaler Ebene seitens Elia.
- Unterstützung der erneuerbaren Energien (auf regionaler Ebene): Dieser Posten, der in den im Übertragungstarif integrierten Gemeinwohlverpflichtungen aufgeführt wird, bezieht sich auf die Abwälzung der Kosten für den Kauf der grünen Zertifikate auf regionaler Ebene seitens Elia.

Die Aufgliederung der verschiedenen Posten, ohne MwSt. und immer noch auf der Grundlage dieser selben Rechnung, gestaltet sich folgendermaßen:

**BESTANDTEIL « GRÜNE ENERGIE »
DES KWH STROM KUNDE DC**



(1600 kWh Hochtarifzeiten - 1900 kWh Niedertarifzeiten),
Februar 2017 (CWAPE)

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Analyse der CWaPE zeigt, dass ein wesentlicher Teil des Rechnungsbetrags des Privatkunden heute auf die verschiedenen Steuern, Mehrbelastungen und Gemeinwohlverpflichtungen (GWV) zur Finanzierung der unterschiedlichen Energiepolitiken zurückzuführen ist. Indem diese in der obigen Präsentation eindeutig bestimmt und von den Bestandteilen, in die sie üblicherweise integriert werden, isoliert werden, konnte dank der Rechnung der CWaPE festgestellt werden, dass die Kosten

der Verteilertätigkeit praktisch den Kosten der Energie entsprechen (27,9% im Vergleich zu 27,1%), während diese auf den ersten Blick bedeutend höher erscheinen.

Die aktuelle Gestaltung der Rechnung erlaubt dem Kunden nicht, diesen Unterschied zu machen. Angesichts dieser Feststellung spricht sich ORES schon seit Langem für eine transparentere Rechnung aus, die dem Kunden eine bessere Analyse und ein besseres Verständnis aller Rechnungsbestandteile ermöglicht.

Kontaktdaten

ORES Gen.mbH - Avenue Jean Monnet, 2
1348 Louvain-la-Neuve

www.ores.be

Kundendienst: 078/15.78.01
Entstörung: 078/78.78.00
Gasgeruch: 0800/87.087